Fall Rheingräfin Christiane

Zeitl.

1735=39

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Locher, 12. 9. 1735

I 3a bes. Rheingräfin v. Dhaun

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

I 3a

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochedler

Insonders Hochgeehrtester Herr Doctor

Mit dieser gelegenheit habe die Ehre zu berichten
daß ich in Flonheim u. Dhaun glücklich
angelanget. Hoffe dieses wenige wird Ew.
Hochedl. nebst Ihrer Frau Mutter nach
ihr beständigem Wohlseyn antreffen, welches
mich von Hertzen erfreuen wird, zu hören;
Ihro Hochgräfl. Gnaden, Regierende
Frau Rhein-Gräfin, zu Stande an-
langet, hat sich d. 30t. Augustl. aber nach ein
ulcus callosus gegen dem ersten Schnitt über,
auf der anderen Seithe gezeiget, nach dem
aufschneiden, hat sich eine höhle wahrnehmen
lassen, durch das Sontiren, gegen den Sphinteren
welches dann bey dem anderen Verbande

Acc. d. 6. 20 Sept. ibi [illegible]

A Monsieur

Rt. 23 Sl. mit 3 Post

Monsieur Senckenberg

Docteur en Medecine

bien Renomé

à Frankfort

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
UB
DFG

Mainz d. 15 augusti 1735

Hochgeschätzter Herr Doctor

Die nachrichten von Flonheim sind aber
nicht allzu favorable so wohl wegen der
alda 2 mahl geschehenen Fauragirung
als sonderlich wegen deß bewüsten zu
standes von meiner Frau mutter, die
wunde will sich auf den gethanen schnitt
nach nicht zur heyllung schicken daß also
zu befürchten ist es mochte nach einer
operation geschehen müßen, Gott als der
beste artzt wolle auch hierinn mit seiner
hülfe beystehen und es nach seinem willen
heylsamlich hinausführen, deßen schutz
liebe, treue und gnade ich dem Hl Dacter
ferner hierdurch hertzlich anwünsche, die
ich stets mit aller ergebenheit bin

Hochgeehrter Hl Dacter

deßelben wohl affectionirte
Freundin
Christiane Rheingräffin

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

No. 1. Acc. D. 22 Aug. 1735. R.

A Monsieur
Monsieur Senckenberg
Docteur en Medecine tres
Renomé
à
Fraenckfort

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Dhaun d. 13 7bre 1735

Hochgeehrter Herr Doctor

Nachdeme derselbe mir die gütige Versicherung gegeben daß in Comissionen mich an ihn adressiren könne so will ich also hierdurch von dieser offerte profitiren und im nahmen meiner tante, welche denselben dienstfreundlich Grüßen bitten überbringen dieses eine gute adresse zu geben wie er den veritablen augspurger balsam und die Englische Kugeln bey dem Materialisten wohl bekommen könne beykommende Briefe bitte ich auch an gehörigen ort zu bestellen der nach Kombaung kan in der printzessin Hauß abgegeben werden nun muß dem Herrn Doctor auch berichten daß nachdeme meine frau mutter Heutt vor vierzehen tagen wieder von Flonheim zu rück gekommen sich wieder eine wunde geöffnet und auf begehren und anrathen deß Balbirer vergangnen freytag aber mahls schneiden lassen

dabey sich dann befunden daß der mast
darm würcklich ledirt ist doch wird uns
alle hoffnung gegeben daß es keine gefahr
haben ~~[illegible]~~ würde sie finden sich dabey auch
Gott Lob ziemlich wohl und ohne sonderliche
schmertzen, sonst ist alles hier gesund und
leben in der hoffnung von den frantzoischen
winter quartier dieses Jahr befreyet zu
bleiben, wann uns nur unsere Landsleute
in ruhe lassen, Gott wird hierinn auch
schon sorgen und uns ferner in seinen
schutz nehmen in welchen ich den H. Doctor
hierdurch bestens empfehle und beständig
verharre

Deß Herrn Doctors

wohl affectionirte freundin
Christiane Rheingräffin

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Acc. ♀ 17 76 - f Roos
R f jeudi 5 - ♀ 23 76 r.

A Monsieur
Monsieur Senckenberg
Docteur en Medecine
à
Franckfort

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Dhaun d. 18 Xbre 1735

Hochgeehrter Herr Doctor

Ich hatt mich sehr erfreuet deß Herrn Doctors wohlseyn und andencken durch deßelben geehrtes schreiben versichert zu werden vor welches als sonderlich daß überschickte buch ich hierdurch vielle mahls dancke und dabey bekenne daß freylich vielle wahrheitten darinen gefunden wäre nur zu wünschen daß manche eingeschlichene abüsen und mißbräuche (die doch theils zu der haupt sache nichts befördern) in liebe sanfftmuth und einigkeit möchten abgeschafft hingegen desto ernstlicher auf daß rechtschaffene wesen und thätige Christenthum welches in Gerechtigkeit friede und freude in dem heylligen Geist bestehet getrieben werden so könte ~~[illegible]~~ die Einigkeit im Geist durch daß band deß friedens daß böse mächtig steuren und viell guttes in allen ständen würcken

auch gegen denselben von sentimens
mich durch nirmahls verändern laße
sondern beständig mit aller hochachtung
verharre

Deß Herrn Doctors

gantz ergebene freundin
Christiane Rheingraffin

p. s.
Meine tante und schwestern versichern
demselben und nebst mir der frau Doctorin
unsere ergebenheit, weillen meine pro-
vision von dem Liqueur bald zu ende
geht so bitte den hl Doctor mit gelegenheit
mir wieder zu schicken ich finde mich gar
wohl darauf werde auch ehestens die gantze
cur wieder anfangen, die adresse davon
kan an den secretarius Klotz gemacht
werden bitte aber daß es schon gantz preparirt
werde

Au. D. 26 Xbr. 1735.

A Monsieur
Monsieur Senckenberg
Docteur en Medecine
à
Franckfort

R ♀ 30 Xb.
Mis. mota
Cig. apitio. a
pilet. Pall.
d. D. 2 Januar.
1736.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
UB
DFG

Dhaun d. 31 Mertz 1736

Hochgeehrter Herr Doctor

Ich habe biß hero als auf gelegenheit gewartet
demselben so wohl meine schuld vor dir mir
übersendete Medicine als auch vielfältige
danckſagung vor die bemühung deßelben
abzulegen und werde nun die cur so gott
will mit ehestem anfangen nur bitte den Herrn
Doctor mir zu berichten wie oft die pillen
zu gebrauchen indeme der aufsatz solches nicht
ausdrücklich benennet, auch habe ich demselben
vielle obligation vor daß mir überschickte
schöne buch kan versichern daß mich solches
recht sonderlich contentiret und mit großem
nutzen und erbauung kan gelesen werden
nun muß den hl Doctor wieder bemühen
von deßen gütige offerte profitiren und
bitten durch überbringer dieses mir ein
pfund recht gutten chocolatte zu schicken
deß wegen sende hierbey 5 ℛ vor die Medicine
2 ℛ 45 xr und daß übrige vor den chocolatte
solte es aber mehr aus tragen so wird überbringer
dieses auslegen

Als auch war die beykommende uhr zu reparieren
welche ich bitte dem uhrmacher zu geben,
nun hoffen wir bald unserer Frantzösischen
Küste völlig laß zu werden wie es heißt so
sollen sie in zeit von 14 tagen daß gantze land
raumen Gott gebe daß wir sie niemahls mehr
sehen mögen, wie lebt dann der hl professor
Senckenberg ich bitte ihm mit gelegenheit
meinen dienstlichen Kruß zu melden meine
tante und schwestern versichern demselben und
nebst mir der Frau Doctorin ein gleiches
Ich bin stets mit besonderer hochachtung

Deß Herrn Doctors

dienstwillige und
ergebene Freundin
Christiane Rhiengräffin

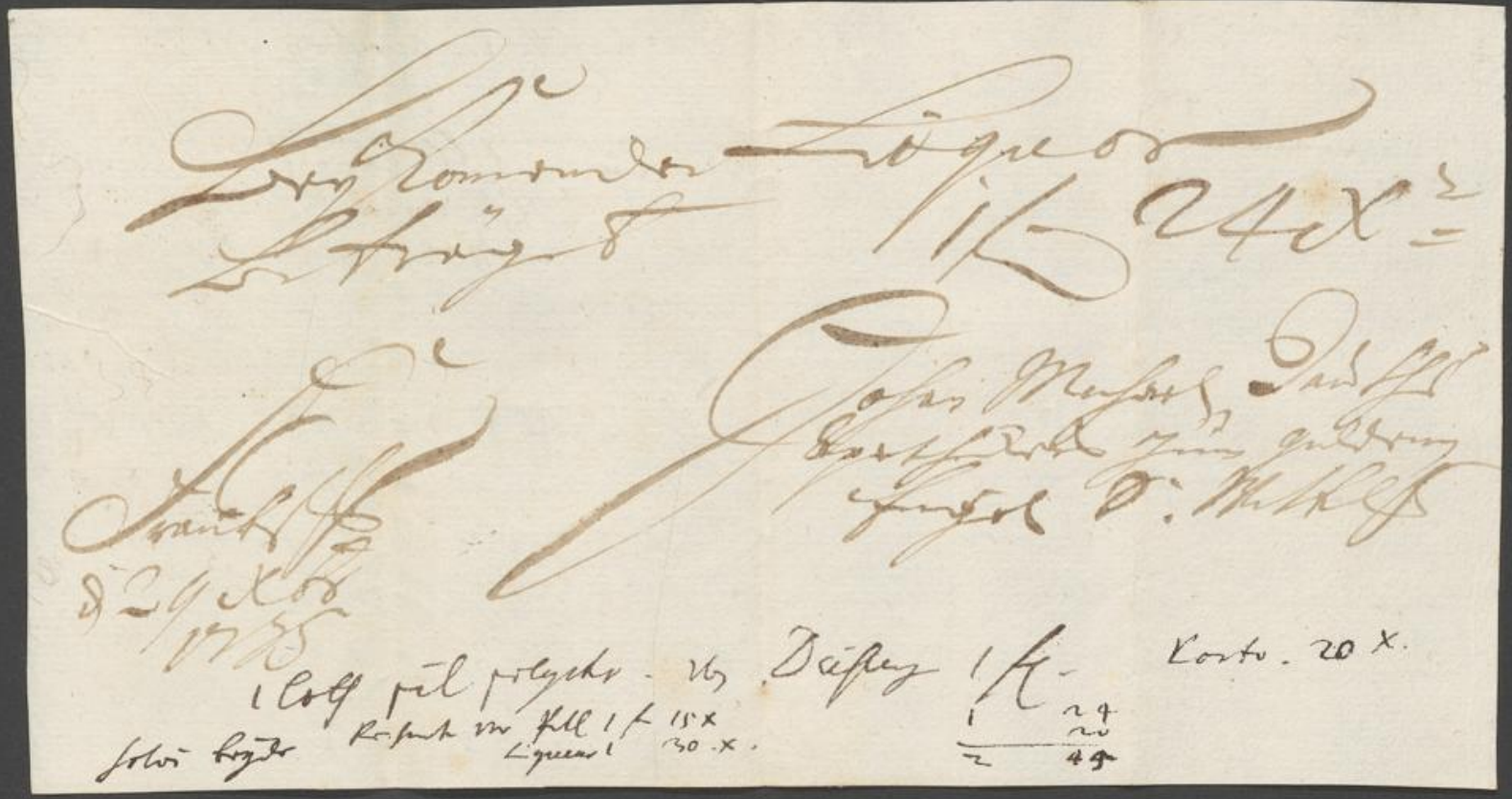
f.	X.	
5		
2	45.	
2	15.	

60
45
15

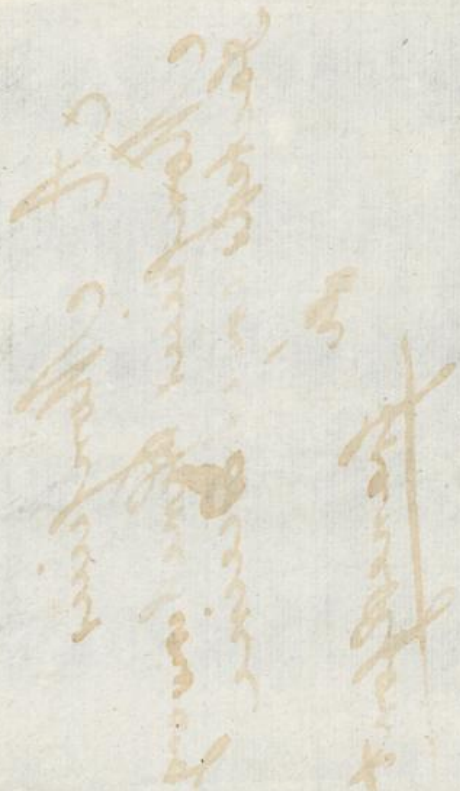
5. f. [illegible] 1736. [illegible]

		f	X
Einen	1 ℔ Chocol.	–	48.
	Uhr reparirt ..	3	—
	Mittag ..	2	45.
		6.	33.

Debet E. 1. f. 33. X. über 5. f.
so hat Schnapp jetzo bezahlt
hat.



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Acc. ✝ Schrift ☿ 11 April
☉ 15 April

A Monsieur
Monsieur Senckenberg
Docteur en Medecine
à
Francfort

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
UB
DFG

Thaun d. 12 Jan: 1737

13

Hochgeehrter Herr Doctor

Ich bin recht erfreuet gewesen durch
desselben Schreiben versichert zu werden
daß der Hl Doctor Thaun und was dahin
gehöret noch nicht gantz vergessen hatt
wie fast in diese gedancken gerathen wäre
durch desselben langes stille schweigen nun
habe ich ihm aber desto mehr obligation daß
er mich durch dessen werthes schreiben daß
gegentheyl davon versichern und mir so
viell guttes bey jetziger Jahres veränderung
anwünschen wollen Gott wolle es nach seiner
gütte erfüllen und den Herrn Doctor auch
reichlich damit überschütten also daß er
aus dem überschwenglichen reichthum der
Gütte unsers ewigen treuen Vatters täglich
nehmen möge gnade um gnade ja keinen
mangel spüren an irgendeinem gutten

Ich bin nun ich wochen zu Bockenheim
bey meiner schwester von leinigen gewesen
und erst vorigen dienstag wieder nach
hauß kommen die unvermuthe und be-
trübte veränderung so durch meinen
schwager geschehen wird dem hl docter
wohl bekandt seyn Gott wolle bessern was
verderbt ist und daß gefangene zion doch
einmahl aus der sclaverey und dienst-
barkeit erlösen ja uns alle aus babel
rechtschaffen ausführen so der herr kan wird
und wolle es allein thun um sein selbst
willen in dessen macht schutz treue und
vorsorge ich auch hierdurch den herrn
docter bestens empfehle die ich zeitlebens
mit besonderer hochachtung verharre

Deß herrn Doctors

wohl affectionirte freundin
Christiane Rheingräffin

Ihr Frau Doctorin bitte mein comp.
zu versichern

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Au. D. 24. Janv. 1737.

A Monsieur
Monsieur Senckenberg
Docteur en médecine
à
Francfort

Dhaun d. 8 May 1737

Hochgeehrter Herr Doctor

Mit vielem schuldigen danck habe
ich desselben geehrtes schreiben nebst denen
2 überschickten tractätgen empfangen
letzteres ware mir besonders angenehm
wollen ich so wohl vielles von dem
auteur gehöret als auch den brieff an
meine schwester zu Bockenheim in
orginal gelesen habe ich wünschte nur
das darinen etwas mehrere deutlichkeit
gebraucht wäre um mehr leutte dadurch
zu contentiren unterdessen ist die intention
sehr gutt und christlich Gott wolle nur
den zweck davon auch erreichen

Ich meine es seye auch dieser Hl Tuchfeld
gewesen welcher der Kräften von
Merholtz in ihren besondern umständen
wieder zu recht geholfen sonst habe aber
von dieser sache keine umständliche nach-
richt übrigens wünsche dem Hl Doctor
eine glückliche und vergnügte reise
und bitte dem Hl professor Senckenberg
meine ergebenstens compliment bestens
zu versichern und wie wir alle an
desten wohlergehen von hertzen allen
antheyl nehmen, meine frau mutter lasten
denselben auch viellmahls vor daß gesang-
buch und übrige überschickte dancken
nun Rath begleitte dann den Hl Doctor
auf dieser seiner reise und laste denselben

seines schützes gnade und vatters treue
in zeit und ewigkeit genießen
dieses wünschet mit aller aufrichtig-
keit

Deß Herrn Doctors

aller die meinigen
versichern demselben
und nebst mir der
frau Doctorin
unsere ergebenheit

dienstwillige ergebene
freundin
Christiane Rheingraffin

Acc. D 30 Mai.

A Monsieur
Monsieur Senckenberg
docteur en Medecine
à
Franckfort

Mor
vinst
ains
i

Hackenbourg d. 3 Augusti 1738

Hochgeehrter Herr

Mein bißherriges vielfältiges übelseyn hatt mich abgehalten daß mich nicht öfters nach dessen befinden erkundiget habe ich haste und wünsche doch daß dieses den Herrn Doctor in vollkommenem wohlseyn antreffen möge dabey nehme dann die freyheit denselben wieder mit einigen commissionen zu bemühen und bitten mir solches nicht übel zu nehmen bestehen solche erstlich beykommende uhr an der so genannten unruhe nebst der kette repariren zu lassen und dann so gleich wieder überschicken, die zwey einfache so genannte schwalben steine dem Jubilirer Riess zu geben daß er dieselbe ein jeden zu einem ring fasset und die beykommende 4 ~~beykommende~~ diamanten an jeden 2 setzet die weitte davon muß nach demjenigen seyn wo der mittelste stein ausgebrochen ist was dann daß übrige goldmächte austragen kan zu der facon gerechnet werden

18

1 Seint 2 schwalben Steine, diese ent
weder in ringe, od: ohren Ring gefaßet
2 ein ohren Ring mit einer Perle, und eine
uneingefaßte perle, wo sie sich bey wohl
zu sammen schicken soll solche auch ein
gefaß werden.
3 Seint 2 Ring ieder mit 2 demonderger zu
der arbeit können genommen werden

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

19

Er wolle so gut sein und mir die Uhr sambt der Kette, so bald sie fertig überschicken.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

	f	x
Körber muß sehen		
3 minuten über Zu reparirung	~	—
3 Kette Zu reparirung	—	~0.
3 Geldschrifft Zu reparirung	—	8
	f ~	~8

Ries mindt 3 alte Ringe an à 1 Rß 60 x. Rechnet vor Machung der 2 Ringe mitte 3 Schwalbenschwänze die Schlüssel werden 6 Rß vor 3 ein Ohrring Zu fassen mit 3 Perle. 1 Rß 60. nach abzug 1 Rß 60 x von 7. Rß 60 x. bleibt vor ihn 6 Rß oder | 9 | — |
| Vor die neue Schachtel | — | 2 |
| Summa f | 11. | 30. |

A Monsieur
Monsieur Senckenberg
Docteur en Medecine
à
Francfort

Forts.

Consilium med.
f. die regierende Frau
Rheingrafin von Daun

1735 – 39

Beilagen:

1. Briefe v. ~~[illegible]~~ 15. 8. 1735
der Rheingrafin 13. 9. "
Christiane 18. 9. "
3. 3. 1736
12. 1. 1737
8. 5. "
3. 8. 1738

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

2. Briefe v. Heinrich S.

Hamm (a) 4. 1. 1735

(d) 14. 2. "

(c) 12. 2. "

(b) 21. 1. "

3. Consilium med.

Chr. S. (Conc.) 13. 1. 1735

4. Abschrift eines Briefes

Dr. Wegelius

an die Rheingräfin

anläßlich einer Reise

nach Paris (mit versch.

Recepten) Juli 1731

1735 d. 22 Maji

<u>Nöthige Vorschrift zu dem Medicament.</u>

Bey schwerer Maladie, welche Sie Hochwürd. Gnaden ~~bisher~~ ausgestanden und deren Haupt-Ursache noch nicht ~~auf dem Grund~~ gehoben ist, erfordere eine gründliche Cur, welche [illegible] hauptsächlich in dem und flüssigmachung des Geblütes, in ~~Separirung~~ Reinigung desselben von allen demselben zurück gehaltenen Unreinigkeiten, und in einer ~~den~~ natürgemäßen Austheilung desselben durch alle Theile des Leibes zu suchen ist. So wären demnach zur Herstellung der Gesundheit solche Medicamente nöthig, welche vornehmlich die bisher ~~verstopfte~~ unordentliche monatliche Reinigung, auf deren Richtigkeit bey dem weiblichen Geschlechte alles ankommt, in gehörige Ordnung bringen ~~[illegible]~~ ~~der Natur~~ ~~die [illegible]~~ ~~Obstructionen im Unterleib~~ und des durch Zertheilung und gelinde Ausführung des schleimig und galligen Wesens im Geblüte, welches ~~[illegible]~~ durch Eigenschaft des Unterleibs der Mutter gewiß [illegible] hat, ~~[illegible]~~ dessen nöthig bey [illegible] ~~und~~ Distribution und behöriger Vermischung und Excretion desselben, das beschwerliche Gliederweh, das Aufstoßen und Brechen im Unterleibe, das stete Eindringen des Geblütes in die Brust und das Haupt, wodurch eine Röthe des Angesichts und üble Zufälle verursacht worden ~~und~~ und andere Zufälligkeiten mehr, cessiren mögen. Ist solchergestalt dem Geblüte ~~[illegible]~~ [illegible] in dem Unterleibe seine Krafft [illegible] [illegible], so [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

Methodus.

Rx [illegible] stahl.
[illegible]
ā ʒij
[illegible] ʒß.
[illegible] gr. XII.
[illegible] bis dé [illegible]

Rx M. Pil. [illegible] stahl. [illegible] ʒij.
15 à 20 [illegible] [illegible]

Rx [illegible] Cichor. ʒij
[illegible] fol. [illegible] ʒij
[illegible] Dulc. ʒij
Misce [illegible] [illegible] bis de die 60 [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

[illegible] bals. [illegible] [illegible] ad 40 gtt. [illegible] [illegible] zur Zeit, wenn sie die 6 à 7 Tage eine [illegible] gebraucht hat [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] capello

Rx [illegible] Ol. [illegible] Sal. volat. [illegible] ʒij
Ell. [illegible] bals. [illegible] ā ʒj
M. S. 40 gutt.

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] die Kälte in Füßen und Händen

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

und so ferner wollen lassen. ~~Allein ferner~~
~~vor die gegenwärtige Reise~~ Wenn nun ferner eingewogen werden
~~fortgesetzt~~ die Natur ihre Satisfaction verrichten soll,
müssen vor allen Dingen ~~fordersamst~~ mit auf die angebrochenen
Beschwerden der Natur regardiert werden,
damit es an gehöriger Circulation des
Geblütes nicht mangle, und die Natur
desto besser im Stand seye, sowohl gegenwärtige ~~auch~~ die gesundheit wider Zufälle als auch
künftige sich bey derselben ~~ihrer Gesundheit~~ zu maintenieren.
Und dieses hoffe unter Gottes Segen durch
folgende Mittel zu erhalten:

1. Zur praeparation auf die instehende Monatliche Zeit wären + tägl. zweimahl, einmahl vor- und andermahl nachmittags von dem eröffnenden Liqueur 60 Tropfen ~~[illegible]~~ genommen worden.
2. Für bis zwey Tage selbst, ehe sich ~~die~~ Ordinaire einstellt, wären morgends um 10 und nachmittags um 5 Uhr ein Theil der Pulver, abends aber zu Beschlafen gleichsam 15 bis 18 Stück Pillen. Und also müssen dann gleich der Pill. + Pillen 4 Tage nacheinander angesetzt werden.
3. Nachgehends trinken zur Stärkung 7 1. Stunde vor dem Mittags- und abends Nachtessen 40 Tropfen des noch übrigen balsamischen Elixirs, oder auch nur folgenden in etwas Wein genommen werden.

℞ Ol. [illegible]
[illegible] volat. [illegible] ana ʒj.
Ell. [illegible] Balsh. [illegible] ʒj. Elixir zu 40 Tropfen.

welches Elixir auf diese Art genommen allezeit dienen könnte, wenn etwa der Magen selbsten einigermaßen ~~[illegible]~~ verschleimt seyn, auch sonsten in der Cur Zeit.
4. Bis nachfolgende zwey Termine der Ordinairen ~~[illegible]~~ ohne alle übrige medicamente allein mit denen No. 2. ~~[illegible]~~ angerathenen Pillen und Pulvern ~~4 Tage fordersamst gebrauchet~~, zu passieren. Womit verhoffentlich die Ordinaire sich besser in Ordnung erhalten wird.

~~5.~~ Zur Praeservation wäre gut zugleich einmahl, wenn Leib und Nahrung sind in [illegible] blutigeren, und gesetzter sollten sich Aderlass, Schröpfen oder [illegible] [illegible]. Hernach könnte dann die No. 2

+ erstlich sonst 20 Stück ~~[illegible]~~ Pillen zu laxieren, welche aber ~~[illegible]~~ ~~genommen werden~~, sondern ~~[illegible]~~ müssen damit.

Pulv. und Pil. folgend ℞ ut supra = [illegible] loco 1.

Molte, etwa nach dem Nro 2 und 4. bemerckten
zuschlag Gebrauch dem Pell v. Pulver die Röthe
im Angesicht noch nicht völlig nachlassen,
können, [illegible] Tractur Hl Vacon
von Creutz [illegible] 25 bis 30 Tropfl in ein glas
brunn Wasser genommen werden, +

Sauerbrunn Curen können wenn die Natur erstlich
wie oben gedacht auf den rechten weg geleitet
werden sowohl zur Cur als auch preservation
derer erwehnten Incommoditäten gute dienst
thun.

+ v. Schwefelbrunn alle 8 tage ein halbes Loth Rhabarber Tinctur oder aber Sedlitzer Saltz dem Leib gelind öffnet zu halten +

Zuletzt wünsche zu heilsamen Gebrauch aller dieser
gethanen Vorschlägen Gottes reichen Segen, und auff
Seiten Ew. Hochgräfl. Gnaden völlige Übergabe in
seinen Willen, wenn es ihm auch gleich nicht gefallen
solte alles ~~Incommoditäten~~ beschwerliche auf
einmahl wegzunehmen, denn er weiß am
besten was denen Menschen nützlich ist, und ~~[illegible]~~ giebt
offtmahls einen schwachen Leib damit wir unter
dem Lied des äusern Menschen am Geiste v. dem
innern Menschen desto gesünder werden, und endlich
nach Ablegung einer Unvollkommenheit nach
der andern dahin kommen, daß wir Gott zu un-
serm Heil in allem was er erfordert gehorsam
werden, welches eigentlich der rechte Gottesdienst
ist, wobey wir keine Plage v. Leibs Creutzes
mehr Unmöthen haben weilen der alte Adam in
Desperation und in den Tod gefallen ist,
und Gott seinen Zweck an uns erreichet ~~hat~~
zu dem er uns geschaffen hat, nehmlich daß
wir hier v. dort immerdar in ihme vergnügt
v. selig leben mögen.

Thurn d. 27 Maji 1735.

J. C. Senckenberg

NB. nervinis externis & Elix in meo
ō fuit opus post antihystrica.
Junio ogliuae fere rostrum, motum
potuit, et utero restituto actus
♃ cessare dolen. E. illa ō sb
necessaria.
Forte fidd. ingerunt ea cogri, dd non
norant. At dus in Deo robu-
stus facilis fidd. accedat ergo se
cogri in corde.
Evenere ea ut praedixi, ut nec in causis
nec symptomatibus nec medela errarim
multiplici in hystericis & hypoch. exqui-
sitis adversus.
Sine non bene praedicante ob vitia nervorum
mundi, non satis in lucidis sine
ō satis subtili fit stasis, non bene praedicit
ob vitium nativum digestio. Licet Xpiana
ad annum 18 satis robusta, Ah! Christi
ipso mirabilis gfossit, tunc ob tristitiam
in morte suorum agnatorum misere per-
stinata vicus nam, menses nonnihil
retenti justo plus, et sic vitium nati-
vum primus esse videtur, sed magis
adscriptum ex diebus [illegible] vacillantibus
obscuritis meis in intristitia. Cum
pilul. stahl & liq. ♁ fol. ♃ri ōtis sum-
ne sale volatili imbutis solor naam,
cessat oes dolor arterium, ☒ibus promotis,
& nam cogitationem ad caput nimia sub-
lata, quae fit, ut dus depurationes &
liberius ad artus devolvantur & ♃ro
destituantur, in toto corpore, stasis cessat
in actibus, & sic bene habeat toto cor-
pore. Certum est esse proclivem
vitio nativo ex patre, & hoc enim in
Albertina soror eluit ab infantili
aetate exposita gaudiis, ad gaudi-
a debilitate nervorum aliquorum, sed ea
ordinatio in quo nam indigenda est,
potest corrigi.

d. 6 28 Junii dicebat mihi proxima die ♃ ventrem
suum ☒es, dixi mane utatur bis die trochisc. ♁ fol. ♃ri-
tunc utatur mane die trochisc. hora 10. & 5. vim pulvis
vesp. 20 fill. ♃ dies 4. & sic pono ♃ [illegible]
natis.
Dicit hinc sese semper posse curari motus tp. ☒ [illegible] sb die
Natura [illegible] est. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] 4 thil [illegible] [illegible] [illegible] ♃ 4 vel
6. dies tp. ☒ [illegible]...

Die Natur hat ♃ Chron. pregnato utero
& abdomine. Dus ♃ sic ordinatus ♃ partes
fluxerunt.

In sine sua bellicosa ~~[illegible]~~
et [illegible] ♃ri simul,
Θ mirab. Glauberi gdu-
cent, Elix. [illegible], Emul.
sionis analept. Θ CC
volatil. pro sine novo
reddendo; thea ex
thea inda et anisi
stellato. vel & salvia
& Melissa cum Lisol.
sufrer. facies lavari
posset ▽ amara sedlicensi
tepefacta ut eam
in vacis boni effect.
sensit Bruckmann Dr.
Med. Guelphabyt. vid.
Hamburgi. bri. [illegible] 1735.
No 74.

♃y in oibus corp. partibus
est a meis cornetis,
hinc valet a
utero curata in pri-
mis.

1735. Jun. d. 22. ♃

D. Förster ♃ Grössenheim = Rheingau non vult tabulas nec themas suadere Schinen, sed inhaeret ex aggregat. Daher Lib. bellidis mit etz gerste v. lacte gekocht. So könne sie es besser ibid. mach als Schlangenbad sey.
Sonst porro loco cum interno sey.

Rp. Cacc. fluviat. Sch. No XI.
Herb. Beccabunga.
Veller minor.
Nummular.
Acetosell. ā. Miij.
Succi Nasturt. Vat. tbj.
Citri tbß.
Sem. lact. Capill. Mj.
Ad ♃ alembici. vitr. ad vitr.

Lectio - respectio non est succus multus ist ♃ stand v. holtz schon. Mijo vel Aprili besser succum lent. est.

Schmeckt wohl. Est v. dilata pura levi non nocet ♃ minima vasa penetrat.

Sed Lubs v. schmeckt etz bran dig. Cathaniae lubit eandem v. ... et ... nonnihil ... Sed ... Lubs ... magnus v. abends ... 2. 3 wo.
Dies Schinen ... wurde ... mal ... Hoben, solle ... blut abkühl. so aber auch ♃ alia ... ist. Mein antihysterica ... Denno, ... Die ... der ... ertrafft alle. Nec opus est semper nec remediis ... glimmo vexare, solle nur. Ein monath ♃ 4 vel 6 dies ubi antihysterica ist besser. Förster plane nolebat tabulas nec themas suadere.
Dico ubi eam posse hac va, ne videatur ... Förster ... Est Helvetius ... catholisch. Ditari capit a ideo servire multis, absicht ... v. ... Vogelin ... Sorore Catharina Carolina ♃ Bockenheim, hatte ... Förster curabat eam mit blass infusis Lib. ... radicum.
Dort ... angenehm ...
Obrutus ... negotiis non ... Comites, nec ... ab eo, ... Nec ... ex cogni ... empirice ... Negligentes ... medici ... salutis ... officium ... nec ... ex methodo ... cogni ... methodus ...
Förster ... butyrum ... Dies ... ab accidentia plane ... diversa. Sic ... magnis medicis ... et ... nihil ... fama ... alios ... vulgo.

Emulsio pepones ℞ Ung ʒ = Ein Loff Mala
die d. ℔ gnast calth ℞ Bl, fein rein
potirt, Eben ℔ rebt. at emulsio ea a-
ygdalis cum passuli Corinth: ana ut laxet vachil,
vesic. fortes ℔ d. dritte somnus.
Diät, für alle Speise nicht = Blut reinigt. Fleisch
von Jungen Gebratten in Wasser nicht ein Speise ist gesund
die Leber ℔ Blut bey v. nicht = Blut zerfrisst, d. der ℔
Nieren wasser und = gesundt.

Aprili bibat lac caprillo × ℔ = putore mala mentha
ut Calmian = capite et cod. fronte mali hypocri
à ℞ ℏ ō tace judicantis ros tibi maligna es.
petentis tibi, nemand glauben wer, Feinde ℔
tussis, phthisis putida es. A tacta vanitas
influx, praesente humore agrip. usq. es ō, tussit, phis
habet. Da Entzündung ros. Lunten lac mentha
trinket es sueco Chamille. Rasunt. antos,
Cichor. fl. Bellid. tactae ℔ Wasser Eggen v. mane
mit fleischbrüh gekocht v. genossen, appetit plane
prosperat. trockne die Essig Mali nicht, nec
sequentia hor. ova, optime juvant Du beruhi-
cente mihi. Ab initio dubi d. 9 ra April.
Eber bals. puriora ʒij. Mean 10 vel 11 vesp 4 vel 5.
Jogth. in ℞ va. he ▽ veron. viaf. ʒij. Mauth.
tomical. a ʒij. d. 25 vite. Lapor ʒ trockne vor ℔ ℏ
worden, it. volabat Lichen ♎ ▽ com mei vesp. abst d
dlatis. Hor. lix. ℔ vesp ℏ. Bird comede uterus es
pl. Pahl. × ℔ tangenta. Hic posses at sequent Sedi
loco hij ℞ ℔ fil ☐ v. es ▽ Lich. × n ☾ dulc. cujus
od. rem fem. non potuit et initio, at posses optime
tulit jucul. affecta × valde amavit ut delicias.
Lelul. pahl. magnos pungit, dico post usq. hora
ulpulatis ℞ ich wurde von empfig ein Leber. ren
od. vily fortig, nec cap. × pect. malig.

Defect olim Hus fibi ntrouffiffe oem ʒ pect × caput,
tiam Ohne ℔ effe curator.
Aprian ō fect Vaffa the ab usq. the bon v. gnung.
als ist in d. Sommer für Aprilis tine ist ℔ hey vapulat-
ei in d. Fäst bunte wohl flanzig, à hac com. oto.
weg ihnd wird weg es essent in d. aber usq.
gtauf. Ephelidy erant, wenn wir flenke ly Sonnenfieber.

Ante usum meorum Semp usq. fect weg ʒ Leuig ℔ ℞,
auf als d. ℔ sich beschäft = facie. Lose ʒ mea nocet
appetitus optimus et calor non adeat will ℔.
Dentes gelb wird ℔ nicht wenn ℔ Wasser ob ectus
dolens ō longe.
Aprilia Sonst wild gewalt, ℔ morbus varius Wasse transibit
mest. Polatus ō. Calth. Feuer Schnaft gemm.

× Ad. d. pr vachinde Rasu-
Jus Rad. d. Cichril. do
Hy. Fl. alba Eggen = Ey
Gelben nehmen = vermischt
et essen davon Morgens
nüchtern 3 viij.

vel. a Gebrauch of
jus carnes aber &
Fisch Essen mane viel
viele Thee Essen v.
genossen.

Elect. Pung. Lasse.
abf. adstringit ij dabis
℞ von nebrist Sud
Hy. cragi tabo capat
potuit a hospite.

Fürnehmung Sehr Sie nehmen
ō agite mit in Sud
= fect. a capite Je-
manst mir Jemande
sie vomirt. vid. ℔
a 7 Maji d. anno
meum. Hus ℔
31 Maji 8. ℔ Jean.
vid. 24 Januarii d.
℞ Pfund Kind à
mei. natt; posses
Jemten venit. Co
die ungs fuit
d. 3 Jun. ℔ à mea optima
Lebmutter ℔ depart. ℔
mensi
d. 5 6. Jun. mutt = fist
ambne.
vid. ut post mortem va-
lent × usq. post mortem
usque ℔ 2d. Jenii
Jun. vid. 24
Jun. d. 4 Jun.
Jun. abstergit ciij.
d. 6 = 6 Jun. valet
optime.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ante usum meorum [illegible] alias [illegible] cum pedes [illegible]
in [illegible] dolor, [illegible] in colo sub ventriculo
[illegible] ventricul. ipso ob [illegible]
[illegible] digerendis, [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] a meis [illegible]
[illegible] hoc.

Nocte dixit se [illegible] digitos [illegible], ut [illegible] [illegible] naturalem situm possint redire. [illegible] quia harmonia motus & humorum sublata ob [illegible] in abdomine.

Xstiana [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] gesetzet, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] ob utrasque causas non habet bene.
Si dolet caput [illegible] [illegible] alles [illegible] ut [illegible] non [illegible], & [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] contra Catharinam [illegible] [illegible] [illegible] dolet caput.

Christiana [illegible] in morbis, [illegible] [illegible] in capite sideant [illegible] [illegible] [illegible] alias deductio malis habituum caput.
[illegible] in morbo [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible]. [illegible] febr. hysterica [illegible] [illegible] in allen morbis ut solent hypoch. & hysteric. Timebat [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] antwortete, [illegible] [illegible], [illegible] nicht. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible].

Xstiana [illegible] ob dolores [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] in maxill. inf. [illegible] [illegible] molaris, dolet a calidis & frigidis dolor [illegible], a tangentibus non. [illegible] [illegible] in dente [illegible] [illegible] [illegible] auget hoc.

Xstiana [illegible] vitam emetica multa sumsit male, [illegible] [illegible] [illegible]. Male [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] in [illegible] [illegible] [illegible] tunc bene [illegible], alles [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] hysterico malo, [illegible] [illegible] melius.

Xstiana [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] dolores in oculis, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] hoc fecit optime.

[illegible] in [illegible] 18 [illegible] [illegible] [illegible], tunc [illegible] [illegible] venerant, & [illegible] malo, [illegible] [illegible] & mensium obstructio [illegible] & nervorum morbi [illegible].

[illegible] [illegible], [illegible] Catharinae [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], Christiana [illegible]. Christiana [illegible] [illegible] [illegible].

[illegible] [illegible] Xstiana [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Mater [illegible] obstructa [illegible] 5 [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] & ad caput [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Ex [illegible] obiit [illegible] [illegible] placide [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Junii. d. [illegible]

Wilhelmina soror [illegible] quae [illegible] obiit [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] & [illegible] ut habeant, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] obiit [illegible] [illegible] [illegible] Carl [illegible] [illegible] debilis [illegible] nervis, & [illegible] obiit in [illegible] [illegible] & [illegible].
Wilhelm [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ut mater.
[illegible] Carl [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] obiit ab [illegible] [illegible]. Dior. [illegible] [illegible].

d. D 27. Junii.
Exaffit d. Dürr magdal. Hofr. unsre assert. Dürr si laborat morbo cui nos Hfte pti subv.
Julia recte dicit venam esse pro 30 d. pass pmos. Nam si dulcia comedas a pelvim colligas valde fit acris et melalle alvi pelvim citrij v. dat.
Wegler ait frey d. Hffe n wolle lieber pd gesehy emig abfinden, sely ofen. Ist so ons. gnäds. mundels, Ehrenpfs. pd sind gehalt wend à mutir.
Ht cito ut mutes.
d. 8 v 28 Jun.
Dürr professe eos qui Lubec = Theologi familiares hypothesis a chymicis esse et calidis nimis medicamentis, sibi sic an mia bohny. Sonst passim id ei suggessere. Dürr Hffe Dr. Conborn ons pundelle, et calida et vera dr. Hffe. Dr me Dr dare queruer, non esse petrum chymicos selectos, ex rara natura non ex vitio chymicos dispen et libri, homines ex homine di. pum me.
d. 29 pstit me cuidam, ut possem ei dicere, my Herr Sohn sibi data selbst mord. Re vera, was er Dr meinthe mit vollendung? Alle d. selbst valt worfen, si non velny? Ille valt abspeisen eos nobis ut consuemur, a ny non pensen. E. à Dr ons bona nil ex nobis.
d. 29 30 Jun.
Gut mensch gesch cum stabiem gehabt. Nescit quomodo externe esse Gebrauch wegen d. Hfbl v. sich gemacht, nisi me latuit. Nur allein wend. mein Gr. Juris Fingers. Natus v. pi all gebrochen, essabat mit selbst d. er sey zu weyt gethan. Die Kur ist Copathi wie theriak. de, spirit. 14 d. muss lapidi, posten Dicto radicis sich gewalt vertreiben helfen fangen, sich der Hagte Dr. mentis, jamen Gesetz = subrid.
d. 9 Jul.
Pater Petrus venit Hfp. volunt habere ne prent sechoff. et Pulv ipsos si ons lexes libig, fac et tales nos. a dignet mann einem Hfb Hfr es pmos. Hi exi. dentem solidg postes.
Ob appetit ni it sanè a multa cib, Pillo. Hfg tonnen, sonst d. mentis viersch.

d. Julia nicht

Vell sich haben nay. ist, non alius

Hfg: qualitas ei o conatu pfp evomitos pfng Hfgit novitas morbi Stage.

d. 23 Jul.
Xpiana – gutta vespere sanat vetera Olacem, absentia. Ut mutus sit sunt a longo silentio Gutt.

d. 25 Jul.
vermes – colli habet – ose – dum ad pectus debiles nervos habet.
Zu wol obst wait, tos augst.
Christiana ros Arabicus – Fr Gl. – Spec. nervos. (alba – ros fresh abs vinclusa fell leg from
Calamus persica – all Spec. melancholia avara – Alb. – Spec. magis stomachus. Rhizo vis. H. Jul.
Spec nucis. – spatula amat.

d. 30 Jul.
ost. Cinnabaris Kopfte mit Laud gut. – M. Mostr obst tos augst. – in hodie Lectus v. pilis – capit, Mspond. Fantasy. Pulv. Spec. volatili spiat prosperat.

1736. Juniper Gutt. – Pond Coloquint.
Majo testium calcem coepit. Respondet spei brevi.
1738. April Majo. Est gutta Xpiana scribit. – Mostr. Et Lordes clamys aut vi vomit, gravis est, nisi si nulla purgari fa debilis valde.
Ich hysterie. – Kunst forbes. d. Kunst tract. st. – Plumier nitra die Cinnabaris pondere hic spem tussis h. 3 gran. est Cinnabaris nigra, stomach d. Kunst pondere calcis calcaben. ge. nust.
soll mir fuhl ist Ihr Gl. Spec.
Die Bauer Gebeine Lumbrici.
Post Junii initia ad thermas Embsenses.
Sabbat Sambsing Klof. – 15. Junii. ist – ich zu Schlosser bin – ich wol bosin L, mus Gesellschaft zum M, und bad – Kunst so wol, must wollbrief

d. 4. April 1739.
sonder, zog allen defect Corpor, ist – Spec still wirkung, mist. ist – Spec wie zu ist, zog allein moralia Cinnamt Cabrawit – Chri varia ob fratres Corte – ist wil, weiss Januario bisset Januario morbus gravis ordinaire, leg stiff, stoss – mag, vomitu nitio, Cornich nulli.
d. Kunst ist ost Chymist, wie ss. pecunia

Consilium medicum.

Den Statum morbi der Comtesse Christiane Hochzeitl. Quad. Z. Phan. habe folgendermassen erhalten:
„Daß Hochgedacht dieselben Anfangs mit abwechslender Hitze,
„frost u. grosser Mattigkeit angegriffen worden, nachher
„auf der Brust rothe flecken bekommen mit
„grosser Engbrüstigkeit. Bey alle dem seyen
„die Menses doch ~~richtig~~ gekommen. Ferner habe
„die Mattigkeit etwas nachgelassen, auch seyen
„die flecken nach und nach verschwunden. Itzo
„aber finde sich noch, bey ziemlich ordentl.
„Puls und ohne delirio grosse Kälte in den
„gantzen Leibe, kalter Schweiß und anhaltende
„Mattigkeit. Wahr Anfangs der Kranckheit
„habe sich auf der rechten Seite des Leibes einzuziehen,
„wie von einem Schlagfluß, eingefunden, und
„~~finde sich~~ sey auch noch gegenwärtig Kälte
„da, welche oben am Kopf anfange und sich
„die Seite hinunter ziehe.“ Wenn nun
hierüber ~~in~~ unterthänigkeit meine
wenige Meinung eröffnen soll: So halte
davor, daß diese Maladie nichts anders,
als das jetziger Zeit ~~häufig~~, sonderlich
in denen überrheinischen Gegenden sich sehr häufig
hervorthuende Flußfieber sey, welches von
einem starcken coagulo humorum falso
mundo unterhalten wird, wobey sich ordinairement
grosse Mattigkeit, flecken, oder auch wohl ~~der~~

de frigore post malignam rubor. vid. Hofmann observatio barometrica meteorologica ad in Leibnitio edit. in 4to sub fraem. p. 102. de spiritu epidemico 1700 de statu sanitatis in decennio febr. maligna solutio vid. Hofmann Diss. Historia febris epid. Aetatis Ao 1699. Jt. Stoch. 1. medicinische Jahrgang p. 7. de Cabasse in malignis vid. gt. Hofmann Gesundheits Regel a Reimann Ulmae Teutsch edit. Sect. IV § 20.

...ßig, damit der Natur ihre Selectio-
...ction und Assimilation und [illegible] fort calor vitalis augmen-
...die nächste Gelegenheit samt der
...nöthigen Hülfe wirksam Well-
...kommen heißen wird mögen. Dazu
...kommt noch, daß zu Erlangung einer
...weniger Kraft Galenica, daß partes solidae
...und fluidae per remedia in naturam sanam
...zu ihrem Debito [illegible] Stande angehet.
...Ist wird, [illegible] in [illegible] natürliche Harmonie
...[illegible] und [illegible] wieder mögen.
...Hierzu stelle folgende Medicamenta
...vor freundlicher Erwägung

1) [illegible] Liqueur vor, welchen
Morgens um 8 Uhr und nachmittags
um 4 Uhr 60 Tropfen zu nehmen

℞ Liq. caust. mineral. Hoffm.
Ol. succ.
Cort. Cascarill.
Cinnam. ā 3ij M.
D. ad ℥.

2) [illegible] Pulver, von welchen
Morgens um 10 Uhr abends um 7
Uhr 24 grana schwer zu nehmen

℞ Sal. Coralli.
Magnes. Margarit.
Ocul. mundi.
℥ fol. Sennae ā 3j.
M. d. in vitro.

3) Zum [illegible] und auch bisweilen abends
Tropfen [illegible] Stückchen Zucker
zu nehmen [illegible] Elixir
beschrieben [illegible]

calor vitalis augmen-

[illegible] saalezhia, wie
[illegible] digestiva et
[illegible]

[illegible] cordis

[illegible]

Da [illegible] corpulentum
[illegible] ℥ fol. Sennae [illegible]
[illegible] pulveris [illegible]
[illegible] quotidie [illegible]
[illegible] purgans,
[illegible] pensitet.

[illegible] Glauberi

[illegible] der [illegible]
[illegible] Gebrauch.

Abschrift e. Briefes des Dr. Wegelin
an die Gräfin (v. Thaun)
Kirn, Juli 1731
mit verschied. Rezepten

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Wegen etwa vorfallender mit oder anderer Unpäßlichkeit
so doch der gütige Gott gnädigst abwenden wolle, habe
in gehorsamster Unterthänigkeit mit und anders
meiner schuldigen Pflicht nach erinnern wollen.
In Paris haben die Fremden ordinair das so genannte
Mal de Paris auszustehen, welches vornehmlich in einem
s.v. Durchbruch bestehen thut und meistens von dem
Seine-Wasser herkommt; dieses Incommodität wofern
sie nicht gar zu stark ist, hat eben nicht sehr vieles zu
sagen, man observirt nur dabey eine gute Diät, so
hört sie von sich selbst mehrentheils wiederum auf;
trifft aber diese Beschwerde viele Unreinigkeit bey dem
Menschen an, so fängt sie an mehr bedenklich zu werden
und erfordert Artzneygemittel, da dann zu forderst der
Leib etwas gereinigt werden muß, welches durch das
Rhabarbard am allerdienlichsten geschiehet; anfänglich
nimmt man nur die Rhabarb. ganz blos zu 1. Quintlein
mit Thee oder Bouillon ein, nachdem so braucht man
des Tags ein paarmahl eine gute Magen-Essentz, wor-
unter die Fomerantzl. Essentz wohl eine von den besten
seyn mag; selbige kan eine Stunde vor dem Mittag-
und Nachtessen, jedesmahl zu 20. 30. auch wohl 40 Tropf.
mit Wein oder Bouillon genommen werden, wann es dabey
nicht besser werden will, so giebt man Morgens v. Abends
bey Schlafengehen 2 Messerspitz voll von dem anhaltenden
Pulver, macht einen guten Aufschlag von einer Kruste
brod, Gewürtz und Brandewein auf den Magen, bedient
sich in Speisen vornehmlich des Reises mit Handelsfleisch
gekocht und Haberbrey. der wohl geröstet, auch eines oder
zwey weichgesottenen Eyer, davon nur das gelbe ausgetrunken
wird, und thut man an Statt des Saltzes etwas Muscat-

Nuß dazu: Wenn auch dieses noch nicht recht gut thun
wolte, so nehme man noch 1. Quentl. von der gerösteten
Rhabarber an einem Morgen früh ein, des Abends liese
man das Recept zu der stillenden Latwerg verfertigen v.
geben dann gleich alle 3. Stunden einer Muscatnuß
groß davon ein; bey allen diesen Umständen müssen
die Füße absonderlich warm gehalten werden; wäre der Durst
sehr groß, so könnte man ein gesottenen Wasser von etz
Zimmet, gebrannten Hirschhorn und etlich Körnern
Mastix machen und davon nach Durst trinken, von
eben dieserley gesottenen Wasser könnte auch eine Mandel-
milch gemacht und öfters davon getrunken wer-
den.
Kondt bey jemand ein Anstoß von einem hitzigen
Feber, welches auß Frost v. darauf erfolgender Hitze
Kopfweh und geschwinder Mattigkeit in allen Gliedern
abzunehmen, so nehme man des Abends ein paarmahl dz
antispasmodische Pulver zu 20 bis 30 gran, des Mor-
gends darauf gleich ein Vomitiv von der Brechwurtzel
oder Ipecacoanna, zu 30. 34. bis 36. gran., wo alle-
mahl 3. bis 4. gran von dem geläuterten Salpeter
kommen gethan werden, so greiffe die Wurtzel so sehr an,
und thut auch unter sich etwas Effect. Den Abend
nimmt man wiederum ein paarmahl dz antispasmodische
Pulver, hält die Hitze und Fast in dem Geblüte
an, so kan des Morgends früh eine Ader geöffnet
werden, und wenn die Wallung sich den Tag durch nicht
legen will, kan man die Ader auff den Abend wiederum
springen lassen, des Morgends liese man 8 bis 9. des Abends
aber 5. bis 6. Unzen Blut laufen; wobey dann eine
kühlende Emulsion oder Milch aus denen 4 großen
kühlenden Saamen getrunken werden kan: Man nimmt

von den Saamen 1½ bis 2 Loth, zerstößt selbige in einem
Mörser und macht mit Cichorien Wasser /: Eau de Chi-
corée :/ Kerbelwasser /: Eau du Cerfeuil :/ Quecken Wasser
/: Eau de Chiendent :/ und Frauen distel Wasser /: Eau
de Chardon Marie :/ von jedem 2. Unzen eine Emulsion
daraus; in dieser Milch kan auch /: quentl. von dem
Hefoar-Pulver gethan werden, welches man wohl in der Milch
herum rühret, man nimmt die Milch des Abends v. die
Nacht hindurch in 3. bis 4 mahl zu allen 2 stunden,
des Morgens giebt man dann in der Frühe entweder
das Englische Hefoar Pulver zu 20. 25. bis 30 gran, oder
aber von der Schweiß-Tinctur 20. bis 25 Tropfen,
beydes mit Thee, den Tag hindurch braucht man alle
2 stunden 2 Löffel voll von der hitzlöschenden Mixtur,
und auff die Nacht dann wiederum die Saamen-
Milch wie oben gemeldet, damit continuirt man,
bis die Kinckheit gebrochen, selten aber während
Verlauff der Kinckheit sich Phantasien und Delirien
zeigen, so müssen an den Füß inwendig an den wachen
Blasen gezogen werden, auch wohl, wenn der Kopf allzu
sehr eingenommen, hinten auf dem Nacken; wann Zucken
in den Nerven und Zittern in den Gliedern sich er-
zeiget, so kan man dz nerven-stärckende Pulver
verfertigen lassen, und alle 5. stunden ein brieffleinen
voll davon nehmen; käme bey einem solchen hitzigen Fieber
etwan um den 4ten oder 7ten auch wohl 9ten Tag ein
Ausschlag von Flecken oder Friesel, so muß man mit
denen gelinden schweißtreibenden Sachen auch selbst den Tag
durch anhalten, und besonders zu Zeiten etwas von dem
Englischen Hefoar-Pulver, oder auch, so gar gut ist, von
der Pest-Lattwerg geben. Geht ein solcher Ausschlag zurück,
so müssen die schweißtreibende Sachen in grösserer Portion

grob, auch die erstere Portion der Latwerg wird wohl
3ß Lebr. ausbleiben, das Ofengeschäft kann man dey
der Latwerg wohl nicht machen lassen, damit man ist
schriftl. redden werde, die letztere Portion aber nicht
nicht so stark als die erstere gemacht wird, sondern man
3ß Lebr. ausbleiben wird der Cyl. 3. od. 4mahl,
wann auch diese Latwerg ausgebrennt ist, v. 3ß Lebr. völlig
dürrig, müssen nicht gleich damit etwas 3ß Latwerg
wegnehmen, sonsten man leicht ein reddes 3ß bekommen hat,
wohl aber kann 3ß Reinigung der Myrobal. der Cyl. ein
paarmahl die Feuchtigkeit 3ß 30. Tropfen gemacht
wird, oder man nimmt eine Theetassen auf klein ge-
schnittene Citronenschalen: Hebe de petite Cuillerée: / Lebr.
Dicks: / Hebe de Clavon benit: / Ebrodlon: / Hebe de
Truffle de Castor: / Hebe d'Absinthe: / Jede
a Cuillerée: / deux poignées: / / bettes Frauenspitz Kraut
/: Cerfeuil d'orange seche: / a Lotth: / vae onee: / und a
gerupfte Rosen-anis / f. feuilles dans de la Chine ou
de fiente: / deux gros: / dieses Spezies wird klein ge-
schnitten, v. das Anis zerstossen, alsdann thut
man selbige in ein irden Gefäss, schüttet /
Mahl-fodann Wasser darauf, setzt es wohl zu, v. wann
3ß Wasser recht erhalbt, so giesst man es durch ein Tuch
klein durch, lässt es an die Kälte stehen, v. trinkt
davon Früh Nüchtern 3ß. Morgens wie bey Abschaf-
fung der Milch.

Wo beschrieben die Brüstbeschwerd, husten aber Fieber stehe,
lässt vor allen dingen 3ß Essen, das man solches gar abschaffe,
gleich an dem ersten Tag lässt man auch den Patz wo
man 3ß stechen pflegt, solte auf die erste abschlag stehen
gleichwohl unmöglich scheinen, so kann den Tag darauf auf
dem andern Arm oder aber, so oben so gut zu stechen
lassen ist, auf den Fuss wie oben geschrieben wird; wäh-
render Abschaffung aber bedienet man sich der stechs Kräu-
ter auch Medicinen, den Tag und die Nacht durch, des
Morgens nicht eher als 15 bis 20 Tropfen von der Absud Tinctur

und so lang gekocht, biß alles von einander fährt, dann
mindt man die Beine davon, das übrige drückt man durch
ein Tuch, v. behält die Brühe zu den Clystieren; Man
kan nun die verletzte Gedärme Ihr heil zu jedem Clystier
eine Nutz Wollblumen öhl nehmen /: Huile de Bouillon
blanc :/; äußerlich ist folgender aufschlag sehr dienlich:
Man mindt Handelsfett, läßt selbiges in einer
Pfanne Zergeh, v. rostet mehl darin, biß es braun wird,
alsdann schüttet man guten roth wein dazu, läßt
alles zusammen kochen, daß es ein steifer Brey wird, dann
schüttet man noch ein paar Löffel voll gut brandtewein
dazu, v. legt dann den Aufschlag zwischen zwey Tüchern
so warm als man es leiden kan auf den bloßen Leib,
wann es erkaltet, wird es mit frischen fett v. wein wie-
derum gewärmt: Mandelmilch sind bey diesen Um-
ständen gantz dienlich, zu dem gesotten Wasser das oben
bey dem durchbruch beschrieben worden, kan jedesmahl
1. quentl. Tormentill-wurtzel /: Racine de Tormentille :/
gethan werden. Die Wärme, ist, besonders auch an den
Füßen in dieser Lichtheit sehr nöthig.
Die Blattern betreffend, so ist es schon gefehlt wenn dabey
viele Aetzungen nöthig sind, ein Aderlaß mag in den
2. ersten Tagen, da man noch keinen Aufschlag siehet,
wohl Platz haben; desgleichen auch um diese Zeit ein Vomi-
tiv aus der Ipecacoanna, sobald man aber einen Aufschlag
siehet, so sind diese beyde Stücke nicht mehr practicable;
siehet man daß die Blattern wohl von selbsten heraus kommen,
so hat man gar keine Medicin von nöthen, sondern man bleibt
nur in einer gleich v. temperirten Wärme; wollen sie aber
gar nicht recht heraus oder schlag Zurück, so ist das Englische
Bezoar-Pulver in solchen fällen vortrefflich gut, oder aber an dessen
statt die außtreibende Mixtur, alle 2 stund zu 2 Löffel
voll gegeben; bey großer Hitz kan auch die Emulsion ohne
alles Bedenckl auff die Nacht gegeben werden: Wäre der Leib

Sich ein paar Tag Ruhe geben und eine Aderlaß vornehmen
thaten um dadurch eine od. andere sonst zu befürchtende
Zufälle vorzubeugen.
Sollte etwan die monathliche Reinigung einige Tage
ausbleiben wollen, so muß man dieses nicht zu lang anstehen
lassen, weil gar leicht allerhand Zufälle daraus zu
befürchten, deswegen man gleich von dem eröffnenden Eli-
xir 40. Tropfen Morgens v. abends beyschlafen gehen, des
Morgens mit Thee, und des abends mit ein paar
Löffel voll wein zu nehmen hat.
Wann jemand von Winden geplagt wird, so kan
die Wind-Essenz zu 30. bis 40. Tropfen des Tags ein
oder zweymahl genommen werden.
Zu Mutterbeschwerden ist das Mutter-Elixir dienlich:
Darbey wann die Schmertzen anhalten sollten ein Clystier
von Chamillen-blumen (: fleurs de Camomille :)
Hasen-Pappeln (: Herbe de Mauve :) v. etz Kümmel
(: semence de Cumin :) mit Fleischbrühe abgekocht,
gute Effect thun wird, äußerlich kan man an ange-
zündeter Feldhüner-federn, oder blauen schlechten
Leinen bündel angezündet riechen.
Ich wünsche schließend von Grund meines Herzens
daß der gnädige v. barmherzige Gott Ihro Hochgräfl. Gnaden
meine gnädigste Frau Gräfin samt Herr Reise ge-
fährdung vor allem bevorstehenden Zufall die gantze Reise
hindurch väterlich bewahren, Sie gesund an den Ort wohin
sie ziehen, bringen, daselbst an Seel v. Leib unverletzt er-
halten, den vornehmen selbst durch seine Gnade heiligen,
Ihre Anschläge mit seiner ewig Weisheit begleiten,
und selbigen einen selbst wünschenden glücklichen Ausgang
baldigst verleyhen, währender Herr Abwesenheit Ihre
hinterlassene Hochgräfl. Familie bey unverrückten hohen
Wohlseyn gnädiglich conserviren, und selbige samt
und sonders seiner Zeit Hochst vergnügt wiederum

Zusand bringen wolle! In der liebe Gott und Vatter in
dem Himmel gebe, daß von Ihro Hochgräfl. Gnaden an
die zurückgelassene Hochgräfl. ~~[illegible]~~ anhörend v. von
diesen an Selbige meinachten einige böse oder traurige
Bettschafft währender Zeit dero außbleibens gelangen
möge. Amen!
Dieß wünschet dermahlen und nicht künfftige

Ew. Hochgräfl. Gnaden!
Meiner gnädigsten Gräfin
v. Freund

Lirn d. 17ten
Julii 1731.

gehorsamster Knecht
D. Wegelin.

Billende Latwerg.

℞. Conserv. rosar. rubr. antiq. ℥ß.
Elect. diascord. Fracast. ℥ij.
Cort. Cascarill. ℥ß. ℥j.
Nuc. Moschat. ℥ß.
Bol. Armen.
Tr. sigillat.
Crull. rubr. ℔t. āā. ℥ß.
Laudan. opiat. gr. IV.
Syrup. cydon. q. s.
M. f. Elect. d. ad fictile.

Manna-Trinkhain

℞ Rhabarb. ver. grosso modo ℥ß. ℥ij.
Passul. minor. ℥iß
Cortic. Cant. ℥j.
Semin. anis.
Ois ℥ri ā. ℥ß.
Infunde ℔ o in ▽ simpl. q. s. Mane bulliant. leniter in colaturis lenissimè expresso ℥v. dissolve
Manna Calabrin. ℥j. denuo colet. d. calidè ad vitr.

Fieber-Pulver.

℞ Conch. ust. ℔t. gr. viij.
C. C. sine Δ
♁ diaphoret.
Crystall. mont. ℔t.
⊖ absinth. āā. gr. V.
Fl. ⊖ Xci gr. ij.
M. f. ℔ d. epismedi doses No. XII. ad chartam.

Hitzlöschende Mixtur.

℞ ▽ Card. Mariae
Acetos.
Rub. Id.
Cichor. ā. ℥iß.
℞ r. befoard. Sennert.
Specif. Cephal. M.
Mandib. Luc. pisc. ā. ʒß.
⊖ crystall. ℈ij.
Syrup. papav. errat. ʒij. Md ad vitr.

Fieber-Latwerg.

℞ Cortic. Chin. de Chin. recenter et subtil. ℈sat
irroret cum R ♃r. gtt. xvj. adde ℥iß.
Sirup. Papav. errat. q. s. ad form. Elect.
d. ad fictile.

Brechen-vertheilende Mixtur.

℞ ▽ Card. Mar. Chiorefol. Scabios.
Acetosell. āā. ℥iß.
℞ befoard. Sennert.
Mandib. Luc. pisc.
CC. sine △
⊖ crystall. ā. ʒß.
Camphor. gr. ij.
Syrup. de Alth. Fernel. ʒij. Md.

Wurstlatwerg.

℞ Sperm. Cet. recent. ʒiij.
Sacchar. cant. alb. ℥j.
ꝏ Amygdal. dulc. recent. sine
△ exprell. q. s. ad
formam Electuarii. d. ad fictil.

Species Zeuß brustkranck.

℞ Rad. Althaeae ℥ß.
Chin. Tussilag. āā. ℥iij.
Liquirit. ℥j.
Herb. Malv. Veronic. Salv. Sylvestr.
Flor. Bellid. minor.
papav. errat.
Tussilag. ā. P. j.
Caric. pingv. No. ij.
Passul. major. ℥iij.
Sem. anis. ℈j.
M. l. a. d. ad ch.

NB. die werden mit 1½ Maaß Wasser abgekocht, u. giebt man öfters davon dem Patienten ein gleßvoll warm zu trinckh.

Ausstreibende Mixtur

℞ ♁ Scord. Card. Mariae Fumar.
Autosell. ā. ℥iß.
♁ bifoard. Senaert.
panaon. rubr.
Corall. rubr. ppt. ā. ℥ß.
Oxyfall. ℈j.
Symp. papav. errat. ℥iß.
M. d. ad vitr.

Nervenstärckende Pulver.

℞ ♁ Lumbric. Vrestr. gr. viij.
Succin. alb. ppt.
Mandib. Luc. pisc.
Rad. Contrayerv. ♁sat.
Cinnab. nat. ppt. ā. gr. v.
Castor. ver. gr. ij.
M. f. p. d. ejusmod. dosis
No. vj. ad chartam.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Medic pract.

Fall: Comes Dhunensis regens

1735 – 39

(S. Aufzeichnungen, Briefe v. Thaun etc)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Consilium medic.

1. Comes Dhaunensis regens (Gräfin) 1735

Beilagen:

~~a Brief an Heinrich V. 2.3.1735~~

b Consilium med. Brief 4.3.1735

c Briefe von Locher 5.9.1735
30.6.1736
12.12.1735
7.1.1737

2. Graf Karl (Casus morbi) 1731

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

Cornes Thuringiæ regeat

1735 Lubenau in dy Thüring Morbus pestilens
plagt.
Hæmorrhoides externæ cæcæ erant, wordt ÿ male
bij ÿ ☿ negoti, liebt ÿ r anwen sit prudentia
rathue, d wort Thun, agath-simon lat es ffl.
verbasci cum tamburi applicabat, D. Becher tuam
v. Cantor. at mors sensibile ō fecit, worüber wurde
lacteus fortus, v. ÿ ÿ ÿ ÿ ÿ ÿ ÿ ÿ ÿ ÿ ÿ
Jl Sands od. hæmorrhoid. tumentes, non ☿ ☿ ☿
malo medicationem abeuntes ex furunculi beni-
gni in carbunculum malignum + qui profunde a
longe latèque ambit, ex ÿ ÿ ÿ ÿ ÿ ÿ ÿ ÿ ÿ ÿ ÿ
cholia hysterica sibi dic, radices seu egerat et
maximus forbon nempebat, nisi quem tosi maxi-
forcipem s. forceps stipulam. Jappeletti
D. Becher a Thüring wolf ihn bei legitimi v. ÿ ÿ
bij der Zeit d febr. malignæ grassior, ÿ Comiti ægrot-
auch ein selbst fieber cum anthrace maligno Zugestoßen,
liebt / alleine sit ÿ male medicatus malignæ
morbus ex braignes esse fertur. Dum ni ist Stuell
fehy wolf d weg Zeit weg dabij, d ÿ ÿ ÿ ÿ ÿ ÿ
Jl Sands Jost Comit malignas furunculi Comit Jacob.
tumor, ut ex hæmorrhoide nata externarum, pro-
nebat et ob male medicatum ☿ late subtus cutem
serpebat et perfundè. Gilbi, auf ÿ soll d'Jnticatis z.
brauch wird, d. Stuell suppuratio ad sectio grossi. tabl. ☿ p. 83. pus mate-
nach d anfang ÿ ÿ ÿ ÿ ÿ ÿ ÿ ÿ ÿ ÿ ÿ ÿ
lajori s. Schadelli particularis, gebraucht.
Comiti sind zwar die Haar nassa d ausfall d Menge
Jahr v. die diati à morbo, wie d auch ÿ ÿ ÿ ÿ ÿ
ÿ an malignis pleg, wiederfahrt ist, aber ÿ ÿ ÿ ÿ
auf andere Landschaft wohl fast ist, wie die Gesundheit
on ÿ grosse gewohnen ÿ ÿ ÿ ÿ ÿ ÿ ÿ ÿ ÿ ÿ ÿ

böse, v. sagt ob er ihn zu hoffnungen gemacht habe.
Abibat Medicus, donec eum repetiret Corner.
Dhuad nec Medicus ibit consiliarii functum officium,
nec ego ut Medici. Norunt me nec non ob-
trudo, si Dei esset voluntas, sponte res succes-
sisset. Et ego divinam vocationem volo habere uti
concionatorem.
Deus Comitem regentem o vult esse salvum, stimmt
sie v. ihr Hauß mit Strebfall ut rehipiscant, soll
in sich gehen. Nimmt hoffnungen v. Medicus, die d
alte Adam o aufgeben sondern ernehren.
Corner regens libenter olfacit wie Adam, aber o
Schlossenblüthe so ihm in d Natur zuwider.
Sowie ein Landgräfin zu Homburg so zu agen debet zitterte gleich
peperit neuerdings, inconstans, varia, suspitiosa. Corner
regens bekam einmahl ein affect daß sie sich über alles erhören v. zittern
müste. Frantz ist o andern sich o zwing, auch sachen darüber
sie stand lachte v. sich o in geringste alterius bemerke.
Credo tunc fuisse in sonticam stasim visceris alicuius ego.
Hepatis quod nam profudit a ad hoc a ad alia objecta
externa.
Wegelin nil dabat als ich einige wiener tücher zu laxiren,
nil aliud; o mox vomuit hoc, wie ich alle ihm Kinder
auch geht. Ego alia dedi, relinquit. ego ich englischer Th-
Caminum in pane, crocum in Esse o fert.
Ex ugh ei schreibt rodit autem rad. Diar. ~~[illegible]~~ d. 4.
Jun. 1735.
d. 6 26 Jun.
Norunt Corner Dhamsin 1. Pferd habe ihm 4 von Kain nach
Fontainebleau v. d. 8 wieder zurück gefahren; sind zu arbeit
gewöhnt von jung an. Si multi qui Galli sit die
Comedie v. d. Hüsi gewohnt erspiert drüber. Sie sind gar
arbeit v. gewöhnt ihm bauen dran, sagte es sey o zu
wie Mensch thun können da mit all Kräften
arbeite.
Avarus est maxime incipiente senio.

waren 18 stund d
die nur
gehen nur etwas
wein v. hier.

1735. d. 20 Junii

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hirud. applicare, ob sich fällt, sollte denuo, ō
nocent provin. VS. in brach. & temperantiis
adhibitis.
Lexantia lenia q. sumant, ne alios obstruant
et hoc incarcerent cavendo.
Voluit Krampf s. Schwarzwald Bruch l. anbringen, at
Stender est Fach Medicus et Physicus Kirchensis; 3
Gräfin traut Krampf ō, dicit wenn ich einen Jüngen
Schwätzer brauchte, wär es gut v. Kaiserbrunnen Gesundheit
non vult eum nec affinem suum.
usa 1738. Junio et Majo Schwalbacher & Aue
ut retulit Klotz Sendung.
à sectione fistulae ani Schiactus ani ō est paralyticus
Fach völlig in s-ordnung, vanae fuit
metus Sonitis, retinet fecus optime
claudit & reclusit aeris debite. Salzgr. in
Chirurgia bene scribit hunc sphincterem
canosum non ita laedi ut alios nervosos
sectione, et 6-7 mense sanari posse invo-
xie.

48

Hochedler Hochgelehrter
Insonders Hochzuehrender Herr,

Ihro Hochgräffliche Gnaden
Regierende Frau Rhein Gräffin
befinden sich dermassen ziemlich
wohl, die Wunde ist bey nahe
zu, eben daß sich noch mit einem
stillet hin ein kleinen Kan-[?]
ob es aber vollkommen zu heilen
wird zweiffeln, bleibt doch noch
daß es eine fistula an[?] bleiben
wird: anbey übersende[?] daß

sinus multi vnulti exsanationem alicuius fistulosi vix admittunt
Diversum ab hoc optarem, sed aliud atque adest vix videt
admittere sed natura. Patientia vincit omnia, et morbos
et mortem.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Au. 4 10 96
R. D 21 96

A Monsieur
Monsieur Senckenberg
Docteur en Medecine
bien Renomé
à
Francfort

Cr. Consilio
Dr. Schrey.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

Aus referirten umstanden ist zu ersehen daß der
Zufall ein Vlcus fistulosum Ani seyn müße,
welcher hier ins besondere von einer Verstopfung
u. hierauf erfolgten protuberation der Hemorrhoidum
welche vielleicht nicht sonderlich geachtet, od. auß Scham
verborgen gehalten worden, entstanden, u. durch conti=
nuation u. mehr u. mehr producirten exulceration end=
lich einen Callum erhalten haben muß; Weilen aber
der gleichen Malum leichtlich zur langwierigkeit
od. wohl gar zur incurabilitet durch unachtsamkeit
u. der gleichen, könne verführet werden, so ist
billig von Nöthen, dienliche Medicamenten in Zeiten
dagegen zu appliciren, der gleichen denn folgen=
de nach meiner ohnmaßgeblichen Meynung seyn
möchten.

1) ℞. Ess: ♁ ♃ sat:
Lignor: a. ℥ij
Succin: ℥iß
ol. Lignu: Sassfr: gt v.

M. D. S.

ut Supra.

Hierbey könte mann bey schlaffen gehen dieses Pulver
nehmen

℞. Bezoard: ol:
Magist: Spin: Viper. a. ℥i
♁ nat: r. ppt
℥ij: Diaphor. a. ℈i
M. Div: in 6. p. aqu:
D. S.

bey schlaffen gehen ein Pulver

Nach Verbrauch dieser Medicin konte man etwas auf folgende Art, ein mahl od. 2 in Vierzehen tagen nacheinander zu Laxiren nehmen

℞ Extr: panchym: Cr: gr. xv.
helleb: nigr.
resin Scamm:
gr dulc: r. ppt ā gr. v
ol. Lign: Sassafr: gtj
anim Rhabarb: q. s.
M. f. l. a. Pillul: n. 15.
deaurent foliis auri veri
Laxir Pillen auf fein mahl

Wolte man sich zu gleich eines blutreinigenden u. heilenden Kräuter Thees sich bedienen, so würde solcher auch das seine bey tragen, der gleichen denn folgender seyn kann

℞ Rad: Scrophul:
trifol: fibr
Chin.
Sarsap: ā ℥ß
Herb: Hepat: nob:
verben:
Scord: rec:
beton:
fl. fumar:
Scabios: ā Mß.
hyperic:
millefol.
bellid: fl. plen. ā pij
Ras. lign. Sanct: ℥j
Sassafr. ℥ß

Cort: Lign: Sanct: ℥ij
anis Turcic: ℥iß
Conc: Cont. M. D. in Scatul:
S.
Species zum blutreinigenden
Kräuter Thee

Eüßerlich könte mann folgendes Sälblein auf dem schaden mit dem Pflaster drüber legen.

℞. Vngv: purpur: Würz ℥ß
bals: Peruv. ℥ij
M. f. Vngv. D. S.
Eüßerlich Sälblein

℞.
Empl: diasulph:
de lap: calam:
Tinin. a. ℥ß
Ol. Tr. destill. ℈j
ovor: recent: q: s:
M. f. l. a. Magdal.
D. S.

Pflaster über den schaden, wenn solcher vor her mit der Salbe gestrichen, zu legen

Mann konte auch auf der seite wo das Malum sitzet an selbigem fuß ein fontanell machen laßen, welches offt gute dienste gethan.

Die schneidung aber läßt mann am sichersten gar nach, weil wenig gutes da durch zu hoffen stehet, od wenn solche ja von einem vorsichtigen u seiner Kunst recht erfahren u geübten Manne geschehen solte so ist solche dennoch auch ohne brauch oben besagter Medicamenten nicht zu wagen, welches alles denn der prudentz des anwesenden herren Medici ohnmaßgebung anheim gegeben wird.

Hochedelgebohrner Hochgelahrter
Insonders Hochgeehrtester Herr Doctor

Hoffe dieses wenige, werde Ew. Hochedelgebohr-
nebst Ihro Frau Mutter u. Werthe[illegible], an-
noch in allem wohl seyn antreffen, welches mich
hertzlich zu hören erfreuen wird, wo zu ferner-
hin von dem lieben Gott beständige Conti-
nuation wünsche. Ihro Hochgräffliche
Gnaden Frau Rhein Gräffin, finden sich bis
dato Gott seye es gedanckt noch in hohem
wohl seyn, haben d. 28. t. dieses das Schwalbacher
wasser anfangen zu trincken; wegen
bekantem zu stondt finden Ihro Hochgräf-
Gnaden sich auch noch ohne die geringste be-
schwernüß, daß loch welches durch den Sphincter
ani in das intestinum Rectum gehet, ist etwan
so groß daß eine gantz dünne Sonde hinein
gebracht werden kann, aus welchem eine
geringe feuchtigkeit sudert. Es ist Hl.

Doctor phylius von Wormls, vor einiger
Zeit hier gewesen, weilen er mit zu der letzten
operation ist gezogen worden, auf Recomendation
des Hl. Grafen von Leiningen, welches Ew.
Hochfdgebohrne wohl bekant seyn wird,
um seine aufwarthung bey Gnädigster
Herrschafft zu machen, als er abermahl einen
Augen schein genommen, sagte H. Doctor phylius
mann könte ohne den geringsten nachtheil den
Sphinter zerschneiden u. curiren, er hätte das
vorige mahl nicht geglaubt daß die höhle so
weit unten, sondern sie möchte hoch oben durch
das intestinum Rectum durchgehen; welches
Ihme gleich wie H. Doct: Bender, damahl mit der
Sonde so wohl als ein spruten gezeiget, wo
das loch durch gienge; Es ist niemand als Hl.
Doct: Phylius dagegen gewesen, u. hat die
frau Rhein Gräfin da hin gebracht,
daß sie sich nicht haben Resolviren wollen,
u. bey diesen umstand gar nicht mehr
daran wird zu gedencken seyn, werden
also eine fistula ani behalten.

Ad. q. 5 Jul.

52

A Monsieur
Monsieur Senckenberg
Docteur en Medecine
à
Francfort

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Mich anlanget lebe Gott seyr Es gedanckt
noch gesund u. lerh. Bitte Sire Frau Mutter
mich gehorsambst zu Empfehlen, der ich mit
aller Hochachtung beständig beharre.

Ew. Hochfdl. gebohrne
Mhgfl. Doctor

Dhaun d. 30. Juny 1756

Ergebenster Diener
J. S. Locher

P. S. Ersuche ohnbeschwert Mhgfl.
die ein lage bestellen zu
lassen

Hochedler Hochgelahrter
Insonders Hochgeehrter Herr
Doctor.

Gegenwärtig befinden sich Ihro
Hochgräfflich gnaden Gott
sei danck gantz wohl. die
Vipern Cur ist auch schier 3 wochen
zu ende gegangen. Die wunder
anlanget, so ist selbige biß auf eine
höhle zu geheilet, welche durch den
Sphincter ani gehet, Ihro Hochgräfflich
gnaden wollen sich nicht mehr Rhaloiren
schneiden zu lassen, der Sinus ist sehr
enge werden, daß ich alle 3. 4. tag nur
ein mahl nöthig habe nach zu sehen,

Es haben vor ein tag od 8. ihro Hochgräf-
fliche gnad, ihre menses ordent-
lich gehabt, Es zeigte sich aber an der
höhle mit einem geringen spannen, ein
blauer flecken leie ein xr, auß welchem
nach der öffnung ein ordentlich Sanguis
extravasata geloffen, welches in zeit
von 3. tag wiederum in seinem vorigen standt
gewesen, an bey zeigten sich die
Condyloma an dem ano grösser als
ordiner, ohne jucken od schmertzen, Es
dünckte aber wie ihro Hochgräffliche
gnaden referirten, Es were Sanguis
auß dem ano von ihnen gegangen.
Ersuchte derowegen von Ew. Hochfdl.
beliebige meinung zu hören, wann
die Condyloma künfftig sich aber mahl

größer alßordiner sich zeigen solten
ob die blut fgel nicht zu applaurirn
werren. Bitte an die frau Doct:
Senckenberg Meinen gehorsambsten
Respect zu vermelten, ich aber
beharre allzeit unter Empfehlung
göttlichen Schutzes.

Ew. Hochfdl. Meinem
Insonders Hochgeehrtesten
Herrn Doctor

Dhaun d. 12t. Octbr
1735

Ergebenster Diener
J. S. Locher

57

Hochedelgebohrner Hochgelahrter
Insonders Hochgeehrtester Herr
Doctor

Gleich anfangs nehme die Freyheit,
Ew. Hochedelgeb. zu dem eingetrettenen
neuen Jahr zu gratuliren; der liebe
Gotte wolle sie dieses, wie auch noch
viele folgende bey beständiger gesundheit,
und allem dem, was Ihnen an Leib und
Seele möge gut seyn in Gnaden erhalten.
Ihro Hochgräfl: gnad. anlanget, finden
sich selbige noch in vorigem stande,

Außer daß vor einiger Zeit ihre Menstrua
ein Wech od. 8.9. außgeblieben, worauf sich
an der äußere Mündung der Fistel eine In-
flamation eingefunden, welche bey 2 mahl
24 stunden, mit nicht sonderlichen schmertzen
angehalten, darauf habe eine Ader auf dem
Fuß geöffnet, u. war das größte Glück daß
noch selbigen Tag ihre Menstrua erschienen,
worauf sich die Inflamation so gleich Ver-
lohren, und finden sich Dott lob ihre Hochgräfl.
Gnaden anjetzo wiederum gantz wohl. den
Jungen in Hochstätten anlanget ist selbiger
noch in dem stande, wie ihn Ew. Hochfürstl.
Verlassen haben. übrigens Empfehle

mich alle Zeit in Dero gnädigster Gedanken
mit Wünschung daß ich seye.

Ew. Hochwohlgebohrne
Mfgl. Doctor

Dhaun d. 1. Januarij
1737

Ergebenster Diener
J. S. Locher

Au-♂ 8 janvier. 1737
Ne ♀ 25 jan

A Monsieur
Monsieur Senckenberg
Docteur en Medecine
à
Francfort

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
UB
DFG

Adolescentulus quidam 14 nunc agens cotati annum tenerum ad-
modum complexionis ab incunabulis ad 10. usque annum rhachitide
aliisque rheumaticis morbis, nec non frequentiore cephalalgia la-
borabat, maxima omnes hujusmodi affectus concomitante fibrarum
nervorumque debilitate, semper balsamicis ac spirituosis tam in-
terne quam externe exhibitis et applicatis refocillanda; à 10.
autem citatis anno ad 12. usque incolumis ac vegetus erat,
optimaque gaudebat valetudine; Ao. 1729. mense Martio subi-
to sensus frigoris alicujus levioris dorsum ac extremitates manuum
pedumque pervadentis, cum aliquali pectoris oppressione corripie-
bat, nullo tamen insequente calore vel alio febrili symptomate;
attamen affectus pro febre reputabat, hinc etiam vinum
medicatum ex amaricantibus condiendabat, recurrebat interim
malum saepissime nullo etiam febris observato periodico typo,
augebat tamen indies pectoris angustia malo recurrente, adeo
ut spasmodica pectoris constrictio, cum ingenti cordis palpita-
tione difficillimam redderet respirationem, quae tamen non nisi
ad quadrantis horae spatium sese extendebat, quo effluxo de
nulla alia conquestus est paticas molestia, nisi quod avide
cibum appetierit, ac ita per aliquot saepius dies integrasque
septimanas ab affectu praedicto immunis vegetus admodum hinc
inde discurrebat. Erant qui pro demulcendo genere nervoso
sic dicta antispasmodica ac antepileptica condiendarunt, quorum
usu tamen licet per duos menses continuato malum eradicari
poterat, quin potius augebat, manibus pedibusque simul con-
vulsis, cum spastica etiam ac dolorifica abdominis compressione na-
riumque titillatione, pruritu ac crispatione semper progredi-
ente novum insultum, id quod de progenie verminosa cogi-
tandi ac anthelminthica remedia propinandi ansam dedit,
quorum usus ita succedebat, ut per 18 hebdomadas ne levissimum
quidem percusserit paticas à malo attactum, postea tamen
subinde redibat, attamen non ita frequenter, ac exhibito
lenior aliquo laxante ad aliquod temporis spatium evanuit.
praeterea coctate aquas minerales Swalbacenses bibebat
paticas optimo cum effectu, cessante quippe penitus ad septi-
mum usque mensem malo: circa coquinoctium vero vernale

Rhachitidem rheumatismo, cephalalgia, et summa nervorum debilitate stipatum, quo à prima aetate ad decimum usque annum laboravit adolescentulus pubes, à sanguine lento viscidoque, variis glandularum et viscerum infarctibus producendis apto, scaturiginem ducere multiplici experientia comprobatum est: etenim eandem esse Rhachitidis ac strumarum causam in praxi observamus; et quia tumores strumosi generari non possunt nisi ab humore lymphatico nimis inspissato, qui ex alio quam à sanguine ipso originem trahit, immediata strumarum ac proinde rhachitidis causa sanguini nimis viscido adscribenda est.

Nec mirum sane, si ex rhachitide à decimo anno ad duodecimum convaluerit puer, propterea quod hisce duobus annis sanguis ac lympha naturalem recuperaverint fluiditatem, et libero functionum corporis exercitio ansam praebuerint.

Ast non fuit diuturna haec secunda valetudo, cum de hac quasi de integro inciderit adolescentulus anno 1729. in morbum variis comitatum symptomatibus, pedum nempe manuumque frigore, oppressione et quasi spasmodica pectoris pulsione, pulmonum angustia, cordis palpitatione, appetitu vegeto per aliquot dies post paroxysmum, attamen sine febre manifesta.

Quo quidem symptomata non aliam agnoverunt causam, quam eandem sanguinis et lymphae viscidam diathesin, quae jamdiu rhachitidi occasionem praebuerat.

Sanguis enim crassior ac viscidior factus, dum pulmones alluit, in iis necessario torpet, et non solum vesiculas pulmonales premit & angustiam pectoris parit, sed et quoque rursum indicas ad ventriculum cordis dextrum unde expulsus fuerat, ejus palpitationem excitat.

Lympha, sicut sanguis, etiam nimis coacta in pulmonum vesiculis et glandulis stagnans, pro lentore gignit obstructiones, et tubercula et sanguinis aërisque libero transitui per pulmones obsistens magnam pectoris oppressionem accersit.

Tandem lympha in pulmonibus, aliisque visceribus obstructiones non solum peperit, sed etiam in cerebro, ac praecipue in plexu choroide ac in sinubus duri meningis; quae quidem obstructiones apparent sub forma glandularum pisi magnitudine,

in casu venum epilepsiæ orsum ductionem aperitione corrigi cura-
rem; et quoniam hæ glandulæ sebaceæ cruentas quasi
quasi crassi libros per totam cerebri substantiam morsum af-
fenent, ansam præbent effusioni seroso laticis, quæ subito
cerebry fluctuat, et cum spiritibus animalibus vitiosa fermentati-
onem, insultus epilepticos excitat, cum vertigine, sensuum
interiorum ac exteriorum abolitione, motibus convulsivis
et aliis symptomatibus quæ omnia optimum vernale hujusce
anni valetudinarios vexarunt.
Peiculosum sane est hic albert, diuturna et rebelli cum viru
pustulatis morbum prosidionem ad hunc usque diem eluserit.
Plures varia consulimus remedia tum aperientia et purgan-
tia cum demulcentia, ut saburris et lymphis mossa quæ
crassa est, ad pristinam elasticitatem, non modo restituant,
et viscerum infarctus cruta mucus auferant, sed etiam ej
acrimonia demulceat. Ut hæc duplicata sequentia
remedia cum fructu et convenienti dicta usurpanda sunt.
Verum quia vasa seri remedium tuto prosperi non
potest nisi deplevat vasa, debet mihi sanguis ex altera
tra pede, ut hac revulsione cerebrum meum sanum faciliùs
obeat.
Post venæ-sectionem debet ipsi propinari cathartica sequens
℞ folior. senn. ℥j. infunde in decocto lumbricis ad
℥v. in quibus dissolve sal vegetal. ℥ß manna elect. ℥ij.
capiat colaturam manè.
Hic mixtus, sumet per XII. dies, manè, pulvis ex pullo gal-
linaceo paratus, cum ℥ß radicis lapathi acuti, ℥ij radicis
paeoniæ maris, et cum foliis agrimoniæ, melissæ, centaurii et
artemisiæ et floribus galli lutei.
In fine pulverum purgabit jam prescripto cathartico. Fini-
tis pulvis, utet pilulis sequentibus, alterno die, manè,
per duos menses, jejuno stomacho, superbibendo cyathum unum
decocti leviss florum Galli lutei.
℞ rad. mart. aperitiv. ℥ij. extract. rad. ori entalis ℥j. ex-
tract. elix. proprietat. Paracelsi ℈j. hepatis lupi et siccati
et in pulverem tenuissimum redacti ℥ij pulver. de Gulteta
℥ß cum syrupo de Artemisia fiant pilulæ plures cum
foliculo coopericendæ, quarum dosis erit ad ℥ß, sumen-
dæ ut dictum est.
Purgabit X^o quoque die per easdem pilulam, his peractis usurpabit

per mensem integrum lac asininum recens, ab ubere mul-
ctum, et suo tepore animatum, manè, jejuno stomacho,
ejusque hauriat singulis vicibus ℥x, cum sacchari rosacei
℥j.
Per usum lactis repetet purgans supra praescriptum decimo
quoque die et sumat bis in hebdomade ℥ß pilularum
jam praescriptarum circa horam nonam vespertinam.
Aquae acidulae pro potu erunt utiles, modo praescribantur
ipsi à clarissimis medicis qui aegrotanti assident.
Quod ad dicitam spectat, debet nutriri optimis cibis et
facilis digestionis, quales sunt carnes vitulinae, gallinaceae,
avium montanarum, cuniculorum, juniorum, perdicum, et
aliorum hujusmodi. Abstinebit à carne bubula, suilla
et ab omnibus avibus lacustribus, casco, allio, brassica,
cynara et omnibus aliis oleribus calidis, vinum parce bibat,
idque tenue et oligophorum; utetur scope scopis ptisana
ex gallii lutei floribus confecta; non gustabit liquores ardentes,
moderatum habeat exercitium bis aut ter in hebdomade, somno
non indulgeat, nec vigiliis se dedat, alvum solvat vel cly-
steribus, vel medulla cassiae cum erit pigra; omnes animi
affectus secundum rationis normam componat, tristitiam &
solitudinem iramque fugiat, sed potius amicorum consortio &
colloquiis vitae & morbi tedia demulceat. Tandem majo-
ra pocula non hauriet, sed bibet semper hausibus exiguis.
Datum Lutetiae Parisiorum die 9a Martii anno
1731. Signé Sidobre, à consiliis cubicul.
Regii.

Quanta sit in morbo adolescentis an. 14 nati symptomatum varietas et syndrome, ad unum tamen morbi genus, convulsivi nempe, reducenda, convulsionis vero species non ita se prodit signis utpote cognivoris stipata. Hinc modo verminosam, epilepticam modo mentitur indolem, nihilominus attendenti ad affectus rheumaticos quibus cognoscitur ab incunabulis ad decimum usque annum obnoxius vitam languidiorem protraxit, satis et ultra patet lympham hactenus ob viscidiorem crasin, prima symptomata intulisse, unde nervorum debiliori facta textura convulsivis motibus occasionem suffecit.
Enimvero etsi cognoscitur per biennium vegetus ac incolumis steterit, non ideo morbi fomitem extinctum concludere par est; imò per hocce quietis spatium, eadem lympha quae prius à sanguine sub vario symptomatum apparatu eliminabatur, glandulis inclusa et veluti sopita, acorem contraxit quo ipsemet sanguis succusque nervus imbutus, stamina nervea in spasmum adegerunt.
At inquies? hic lymphae acor epilepsiae veno occasionem poterit suffecere, cum hujus morbi causa maximè conduxisse pueris à subita formidine subortae?
In nostro adolescente reperiuntur omnia quae morbum comitialem inducere valent. Vixit et vivit adhuc cum sorore epileptica, quam forte suorum paroxysmo correptam observavit. Sufficit semel fuisse hoc calamitoso statu percussum, ut ob fibrarum nerveam texturam debiliorem eosdem possit insultus pati. Praeterea inter utriusque texturam nerveam analogiam statuere non absurdum, et hanc ob causam parentes ad natos velut praedium hunc morbum traducunt.
Caeterum si hisce conditionibus succum nerveum acore factum libet admittere, nil mirum epilepsiae genuinae pati insultus adolescentem.
Dubium adhuc superest, de quo, quantumvis accurata historia morbi nequidem verbum profert, nempe an instanti convulsionis momento coger ex improviso subito corruat, an post paroxysmum sui sit ita compos ut modo rerum praeteritarum ante paroxysmum memor sit, nec non an ex ore spuma defluat? Nam modo ut alterum ex his symptomatis morbum concomitetur subsequatur aut praecedat, nullus

dubii locus quin vera sit Epilepsia.
Ut ut sit, in hujusce morbi curatione tum acoris lymphae,
cum morbi convulsivi habenda ratio.
Ad eam igitur therapiam statuendam quae lympham emendet
et specificè causam epilepsiae valeat profligare, sunt in
usum vocanda; sanguis mittitur è saphena ut sanguis
ad partes inferiores per aliquot minutas appellendo, re-
stituatur vasorum nimis distentorum elater. Triduo
post celebratam venae sectionem ventriculus per vomitum
serosa colluvie expediatur; Radicem Brasiliensem aliis
morbilicis praeferendo, ob hujus fibras solutas constringere
aptam miram virtutem. Fonticulus brachio instituatur,
ut juge fiat serosi labicis effluvium in cerebri levamen.
Quotidie sumat jejuno ventriculo ℈ß. pulveris Mar-
chionis, antepileptici nigri Kufferi, qui non solum epi-
lepsiae verum et acori lymphae conducit. hujusque usus
nulla fiat intermissio, nisi ob alvum astrictiorem,
quo in casu per tres quatuor dies abstineat, mox e-
undem resumturus.
Tandem si invitis praescriptis remediis eundem typum ean-
demque ferociam epilepsia servet, ad sal quoddam ni-
trosum aureo saturatum colore confugiendum, cujus scope
felici cum successu in motibus epilepticis medici practici
hujusce urbis coque ac ipsimet experientiam fecimus.
Dosis est in pueris ab octo granis ad duodecim, in adole-
scentibus primo coloratis à duodecim ad octodecim, in dua-
bus unciis jusculi, vel in infuso florum aut foliorum
plantarum antiepilepticarum.
Per quindecim dies continuos assumit coger, intermittit
per alios quindecim dies, resumit in posterum eundem
pulverem singulis mensibus per dies octo circa et ante
tempus periodicum. Haec mea fuit methodus, quae quoad
dosin & exhibendi modum non prorsus eadem, quod
non mirum videbitur cum hujusce salis venditor non
hujus sit autor, morborumque & artis medicae plane
rudis. Non solum morbi causa remediis oppugnanda,
verum et victus ratione tum vitando quae sunt no-
civa, tum quaerendo juvantia.

Nocent quae nervos valent stimulare, uti vinum, condimenta, carnes fumo saleque induratae, quae acidum ministrant, uti vinum, acidi fructus quae fermentationem ciunt, uti fructus horrei, lactilinia, quae succos crudos suppeditant & viscidos, uti quaelibet leguminum species.

Quae vero juvant alimenta, ea sunt, quae tenuem succum promunt, uti caro vitulina potius assa, quam elixa, caro gallinacea, maximè pullina, haec oia ex medico prudentia prescribent.

Datum Parisiis die X.a Maji an. 1731.

Signé Pouffe

Mentè præcipuè relatione ad nos transmissa et ob morbi symptomatis diligentiam apprimè, videlicet, accuratissimè constare, agnotum adolescentulum epilepsia laborare, cum in insultu symptomata observent ea, quæ sunt Epilepsiæ essentialia, ut scilicet completa & vehementia quasi tumultuaria in principio, deinde alicujus spatium omnium internorum & externorum abolitio, attritum, crepitum, manuum, pollicis & oculi dextri vel contractæ convulsio, vel jactatio varia convulsiva, languinatio in voluntariis, labiorum tremula motitatio, pectoris anxietas et ~~rachitatio~~ respiratio suspiriosa, ac demum progrediente paroxysmo levis totius corporis incalescentia, sub tamen finè febris.

Imo vero suspicamur, affectum istiusmodi jam ab anno 1729. invaluisse cum hoc eodem anno in mense Martio et sequentibus deinceps observatum sit agnotum: lenti dein coepit subito sensu fixori lesionis dorsum ac extremitates pedum manuumque vacantis, cum aliquali pectoris oppressione & praecordiorum anxietate, quem aliquali fixidam in epilepsia familiarem adcognoscunt lesionem epilepsiis insultum indicabant.

Altum tamen confitemur Epilepsiæ, quæ agnotum affectum cudimus, ut meae est, sic quoque nec confirmata lactenar esse, cum nec totalis fuit in insultu et effecta sensuum abolitio, nec ulla tunc temporis apparuerit spumæ in ore apparentia, aut involuntaria urinæ vel faecum ejectio.

Quamvis probabile videtur epilepsiam adolescentuli per contagium à genitore epileptico contractam fuisse, cum morbus ille, ut ut hereditario quasi jure à parentibus in liberos transmittatur, contagiosus tamen non sit, nec possit illa ratione ab agnota in adstantes facilè propagari, ut liquido constat iterata ac multiplici experientia. Nullam quoque hereditariam labem suspicamur in præsenti casu, cum patentes agnotati adolescentuli optimè valeant, et à morbi suspicionis plane immunes vivant. Sed audimus tum parentem tum puellam à causa simili morbum eundem contraxisse, nempe à mollitie & laxitate cerebri et omnium fibrarum nervosarum toto, unde factum est ex una parte ut cerebrum vasis et irregularis humoribus obnoxium sit, quæ pro primis causis tum cephalalgiæ, quæ adolescentulam olim discruciabat, tum epilepsiæ, quæ nunc laborat, agnoscimus; et altera vero, ut mollitia nervorum principia validius et velocius morbi grassata et suscepta in encephalo, motum in exteriora membra ad spasmos propagato, musculos varios varie agitent, et ita motus spasmodicos agant inordinatos.

Experientia quidem compertum est, epilepsiam evacuationem haud ferulendo mitescere, cum plenumque non à sola liquidorum dyspepsia, sed et ab ejecto aliquo solidorum vitio ortum ducat vel provocat. Plurima tamen sunt quae in ipso casu opem faciant meliorem. 1° quod adeo ignotum inanem [illegible] nondum attigerit, unde juxta Hippocratis observationem Aphor. 7. sect. 5. jejunandum est, ut deficiente corpore, celebri a recentiorum atonia quae morbum incitavere, remedii & evocatis dicta passim corrigat. 2° quod morbi exordium inoctavatus sit, cum ea plurimum ab usui tractum morbi invasionem, unde facile futurum est, causam morbificam amoveri, ut quae mixti alteri radicem egerit. 3° quod morbi non sit hereditarii, neque proinde abinfantia et cognata labe depereat, quam eluere vel corrigere difficillimum foret. 4° demum quod morbi confirmati nondum sit, nec intra fortes epilepsiae nancendi, quae dispiciendum nec totalis est jejunium abolitio, ut modo videmus, nec ulla plures ebullitio in vas, aut foetum vel [illegible] ejectio involuntaria.

Diligentissima tamen therapia est, ut tam contumax morbus profligetur, quem in forum sequentia sibi ming.

1° Veram stabimus curandum est ex alimento pede, unde omnibus sequeis ea quantitatem deorum vaciarum.

2° Deinde agnum bilioso cathartico purgandus esse, neque enim epileptici portiora et morbifica patientis sine damno, quod si veger nulli cathartico penitiani effugerit est, potent convoda exhiberi infusum [illegible] unciis Rhabarbari et unciis [illegible] salis vegetabili, in quo dissolvent duas unciarum manus Calabrenses.

3° Posea propinanda esse per dies 10. aut 12. jusculo medicata leviter aperientia et antiepileptico, quae facilioni sequenti circuitui faveant et laxiorem solidorum tonum firment, ut sunt sequentia.

℞ Pullum gallinaceum juniorem, cui ad jusculum subtrahendum addo herbae Lauri. myrti ℥j. herbae Valerianae sylvestris a vesicantia cruciatus contriti ad ℥j. foliorum Centaurii et polypodii ad ℥j. cui ova et cochleae jusculum, cui adde tandem chalybeat. solub. et pulveris de gulleta recenti ad. gr. XII.

4°. Finito hoc remedio jusculorum usu et pejato morbus corpore, alendum dein per dies quindecim sequenti bolo:

℞ Milleped. pulver. five asellorum et lumbricor. terrestrium

ad gr. X lepidè lupini vias loti et in umbra siccati, vsti
querini et cranii hominis violenta morte interempti,
pulverator. ad gr. viij. cinnab. antimonial. gr. ij. m.
cum ℔ s. q. syrup. de Paonia f. bolus pro vna dosi mane
deuorandus, ieiuno ventriculo, subsequente iusculo paeonia alte-
rato.

5° Post hoc remedia oportet, ut aegrotans bibat iterum cum
debita cautela aquas chalybeatas, quibus iam usus fuit cum
felici successu.

6° Demum, nisi morbus iam profligatus esset, iteratum dein ter
in hebdomada bolo sequenti:

℞ Vsti querini mundati et sicati et in pulverem conti-
nuti ℈ß. adde foetidae pulverat. gr. ij. m. cum s. q. syrupi
de Paonia f. Boles mane deglutiendus; subsequente ℥iv
infusi in aqua ex succinatibus vsti querini, sufficienti
quantitate syrupi de Paeonia edulcati.

Cum Epilepsia sit effectus contumax diu insistendum est usu bolo-
ultimo prescripti quousque tumultu ac plenumque sine vllo ef-
fectu sensibili morbum efficaciter soluit.

Caeterum recta dicta aegrotanti prudenda est, vel in pera-
cta. In praesidio victy panis plerumque esse potest, ex offa
di carne vitulina vel
omnis edulii & condimenti dyspepti, piperati, salsi,
acidum, praesertim &c. in coena contra victy tenuis sit
ex offa, imo etiam interdum ex solo iusculo.

Motus, si fieri potest, enematis lactantis, identidem soluendus.

Abstinendum plurimum ab usu vini et liquorum omnium spirituosorum.

Vitanda diligenter ira animi pathemata, vt ira, tristitia,
pauor &c. quibus mens perturbatur. Aeger ab actu atque opera
plenarie cessat et requiescat.

Laudatur aliquam corporis exercitationem, ideoque ambulationem
consultum ieiuno ventriculo, de cibo iudicium. Inculpabilem vsum
tamen cibum moderata equitationem in ipsum circumspectis
et cum eadem cautela.

Periculum in occupatione nec suademus nec dissuademus, sed
rem totam prudenti medicorum ordinationem consilio permit-
timus. Satis enim nobis felicem non raro effectum exortum esse ab
hujusmodi remedii. Datum Lutetiae Parisiorum die 17. mensis
Maji 1731.

Ligné Molin, Silva, Astruc.

tum esse, saltem ex frequentiore obsessoris epilepticae insultus gravissimos terrore inordinatum Dnum animalium motum provocatum ac ita idealem quasi ad ejusmodi spasticos motus excitandos nervis impressam fuisse dispositionem.

Talis erat cogni nostri conditio à medio mensis martii ad finem fere usque Aprilis anni praesentis, à quo autem tempore absque usu omnium medicamentorum optime sese nunc habet, pro cura praeservatoria acidulas supra dictas per 18 dies bibit cum optimo effectu, utiturque per ortidiuum balneo ex aqua fluviatili cui hordeum erudum incoquebatur, addita sub finem una vel altera lactis ~~mens~~ mensura.

Dabam Kirmo d. 24 Julii 1731.

Wegelin. M. D.

à supradicto die optime sese habuit nec quicquam à malo praesensit.

Der erste Graf Sohn ist auch frühe gestorben an Schlag v. Gichtern. Kein Schwiegerst ist alt worden, als etwa 1. à 2. wie auch 3 Stammbäume ersichtlich.

Graf Carl ist auf 3 Pariser Reise motu corporis exercitus wohl gewesen, vorher hatte er rhachitidem v. Gichter, nachher er redirt blauen v. Gichter bis d. blattern & obiit. vid. Diar. 1735. d. 1 Jun. ♄. referebat in fine variol. obiisse ex apoplex. ut & Wilhelminam sorores & parentes in pleuritid. malignam [illegible]. Debiles nervi [illegible] à tot extinctis [illegible], et & bilis balsamo sublilis hic [illegible] debeant esse illuminatae multa protione. [illegible] blattern [illegible] nur schwache [illegible] statt dem [illegible] desperabunda [illegible] v. [illegible] apoplex. gewesen fecit vel admisit.

vid. 3 Crisp. Pedigr. [illegible] Graf Carl August gesellt worden [illegible] Personalien. ibi est 1732 [illegible] ad matr. 11. 8bris. die 23 8b. fratres variolis afficiebat, [illegible] in his subjectis debilibus, nimium facile agentibus. die 11. 9bris inficiebat [illegible] Carl. Augustus, [illegible] blattern debiles hisce nervi magnetis filiis, [illegible] potuisse corrumpentibus & ad sui imaginem & debilitatem, debiles corp. & animas pro-gignentibus.

5 Briefe von Joh. Chr. S.
an seinen Bruder
J. Chr. S.; Ohaus

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Mi frater!

Dein Schreiben vom 27ten Dec. ist sambt allen Beylagen richtig eingegangen, und sollen die Waltherische Zeitungen Dienstags gg. mit dem Kyrner Silberschmied, sambt Achatenen Dosen und Antwort an den Bruder auf Altorf überkommen.

Der hier krank seyenden Gräfin Christiane Zustand ist sehr curieux. Sie wurde anfangs mit abwechslender Hitze, Frost und großer Mattigkeit angegriffen, nach her kamen rothe Flecken auf der Brust heraus, hierbey aber empfande sie

NB. die Krankheit der Gräfin Christiane wahret schon etwa 6 Tage und habe sie Kinder Schlaf dabey gehabt, auch hier schon schlaffe Bigkeit gespüret.

große Engbrüstigkeit. die menses
aber gieng immer ihren Gang.
Nunmehr hatt die Mattigkeit
etwas nachgelaßen, und
die flecken fangen an zu
dörren Sie hat aber eine
solche große Kälte und
Kalten schweiß nebst an-
haltender Mattigkeit, daß
die warme tücher womit
man Sie reibet sogleich
eyß kalt werden. Ich
muß noch hierbey geden-
cken, daß Sie im anfang
auf d. rechten seithe mit
zucken wie von einem
Schlagfluß angegriffen

Ohun. 21. Jan. 1735.

Mi frater!

Cum praeterita dominica die nil litterarum à Te habuerim, eas Weinio Kyrnensi commisisse credo, qui nondum rediit, minimum ad me nondum ~~re~~venit.

Num quia Dn. Secretarius Klottius (: cui salutem amplissimam :) Francovadi est, vt revertenti des quae pro Dn. Crollio sive potius Johannis apud Andream sunt, à Te flagito.

In summo dissertationum quas duplices possideo Francofurti invenies, Hahn de regno Burgundico novo in 4. Tractatum jam plicatum quem itidem mihi mitti vellem. Si eo in loco non sit, alibi erit inter libellos, rogo ergo inquirendi taedium te non capiat.

+ Invenies o potius

Schoepflini Tr. de Burgundia Cis- et
Transfurana pro me rogo coemas
& itidem Klotzio redeunti committi-
tas. Idem esto de Schannati Hi-
storia Wormacensi.
Has litteras quas adieci dabis
ad postam & portorium solves
Oudenstadium usque quid vero
exposueris scribe ut repetere
queam.
Von Herrn Kochen bitte meinen
Schein zurückzuziehen, da nun
Nachricht eingelaufen seyn
dürfte wie die 900. fl. so
von ihm bekommen ganz
bezahlet.
Hat Herr von Hahn zu Bar-
berg sein pacquet so bey der
hinterlegt absolut lassen?

[illegible]

[illegible]

Das von Meyerische paquet auf
Hannover wird auch wohl
bestellet seyn.

Ja!

Heroldi Observationes forestales
bitte mir auch durch H. Klotzen
aus. Sie waren bey Hn Fleischer
zu nehmen.

Nondum [illegible] [illegible] solum [illegible]

Herrn Koenig weis zu dem
Eccard sowohl als dem Chroni-
co Gotwicensi keinen weite-
ren Käufer in hiesig Landen
dann mich selbsten, und müßte
Er wohl eher wißen wo mehre-
re unterzubringen, quid dorso
canis cum libris?
Des Juden Papier Rechnung bitte
mir einzusenden ehe sie be-
zahlet wird, Ich habe selbem

schon 1. ~~Rthlr~~ drauf gegeben,
welcher abzuziehen.
Ich hätte gerne ein paar sei-
dene oder andere Kappen vor
den tag, welche die Mamma herrn
Klotzen mitgeben könte.
Die mir gütig mitgegebene Me-
dicin ist alle, weilen mit herrn
Commerrath Schmidten getheilet.
Solte mir was weiter nöthig
seyn, bitte es mitzugeben und
den Preyß zu notiren a Conto,
dann umsonst wile nichts.
Ich möchte wissen, ob herr König
des de Valbonays Histoire de Dau-
phine habe, und wie theuer?
Ich hoffe daß die Deduction (?) letze
nun gantz gedruckt seyn solle,
daß man sie endl. wegschicken
könte. Mit erster Post schicke

Mittan neue.

Den Brief an Herrn Mittelberger
glaubt niemand Theil daran Brief
Lager, so für abgeschrieb-
wurd, damit alles fortgehen
könne.
Jam haec scripseram, antequam
rec. calamus ponerem adest nun-
cius Kyrna affers, quae per
Veimar ad me destinare Tibi
placuit. Gratias ago pro omnibus
omnes rec. mea transmissione. Medica-
mentorum se Tibi denegitam
agnoscit vtl & pro consilio
medico & praecepti. Cum rec.
Comity Christinae Italy versg
est in pejg, & pridie hujus die
paralysin agere tam ex parte
dextra, quam sinistra agere
coepta, quam primum rursus coepit, frigus nondum cessavit
vsq. hodie. Mercy tractat Jobb zum
Heilung fata à Dr aggrecor.
[illegible]

Multos, hoc morbum justo latet medicos qui sunt. Do coagulant hoc plus a vero o [illegible] tollendo [illegible] multis evenit [illegible] et post eos morbos purpuram et petechias [illegible]

posuerit, ad haec lassitudo inerverit pustulae etiam das Friesel cum petechiis rubeis rursus prodire tantumnon ceperit, nesciunt an Tuis medicaminibus statum ad restitutionem inclinantem praesupponentibus, nunc uti liceat.

Herrn Mollinger bitte wann Er auf Esth kommet meinet halben zu grüßen, und mir es gleich zu wissen zu thun. Ihr müßt zusach selbigen wohl zu bewirthen. Wolte er die Tour über Thaum machen, will Ihm gerne Ehr erzeigen. Es ist eben nicht umb. Mein H. Vatter ist mir nach seith ½ Jahr eine antwort schuldig.

den Preiß könte man dem
Hr. Secretario mitgeben.
Gedachter Herr Secretarius hat
wegen meiner übrigen Verlan-
gen Commission.
An dem Druck und Schreibpa-
pier von denen übersendten
abgedruckten Bogen des
Tomi III. Selectorum ist nichts
zuviel. Welches Herrn Fleischer
zu melden, Ihm aber anbey
zu sagen bitte, Er möge Ihn
D. Stanken glimpflich recom-
mendiren, daß Er etwas
mehr auf die Druckfehler
acht gebe.
Vor Hr. Förster sorge mit
erster Post. Itzo aber bin
dein treu Bruder
Hl. Seuwenberg
Dhaun d. 22ten Jan. 1735.
Wie stehet es mit dem Ostenb. Catalogo Mi:

Acc. d. 27 Januar.
MH

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

75

Mi frater!

Accepi à Klotfio omnia, quae ei feren-
da dederas. Grates interea, dum
ad specialia in proximis ire licebit.
Pro diplomate quod remisisti N. XVI.
cape sic aliud, quod Dn. Starckio
cum multa salute dabis.
Wetfflaria ego litteras habui, quae
omnia confecta esse nunciant,
idq referre Oppelium aliosve.
Ego cum non sim credulus
eventum tacitus exspectabo.
Gissa & ego nil accepi. Pro mo-
re Estoris. Novi enim vi-
rum.
Nec etiam Dn. de Gemmingen
adhucdum rescripsit. Spero ta-
men id futurum proxime. Mini-
mum ego functus sum officio.

Nescio qui fiat ut Rexredig
noster sibi integrum opus, dedu-
ctionis attribuat, cum Tu Diélio
jam solveris 10. ½ plagas.
Necessum erit ista deducere
& deductis deducendis novum
calculum formare. Fors, id in
mente retinuit. Loquere quae-
so homini.

Medicus Consiliarius Grombacensis
huc scripsit, et Te Comiti meae
commendavit: Scio Tua non valde
interfore interim Viri animum
nidi discere poteris.

Schmidius aegrotat, hic te omni-
bus votis expetit. Er hat die
gemeine Kranckheit, Flecken,
Kopfwehe, Schauterin &c. aber

It. me Lang
[illegible]
[illegible]
[illegible]
vit

Non quorsum vi-
patrum servicium
cui [illegible]
[illegible]
Dei. Comiti [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Re Ess. scorz.
Vincetox.
[illegible]
[illegible] dulc. a ℥j d. ad ℔
S. Morgens um 8. v. 10 usq. 40
[illegible]

Re Oc. 6 citrat.
Sal mirabil. Glauberi a ℥iß.
Nitrum. mineral.
[illegible] a ℥ß. [illegible] ℥j M.
M. d. ad scabel. S.
Nachmitt um 4 v. abends [illegible]

nicht allzustarck, wann du
Ihm woltest etwas von
Mdtis schreiben geschähe Ihm
ein Gesellen. Nos enim non
habemus medicum nisi pharma-
copolam & domina est valde
ambigua hac in re.
Wie stehet es mit dem kleinen
zu altorff und mit dem
grössern zu Eßl.? Hat er-
starer an seinen Füßen
etwas gelitten?
Ich verre unter gewöhnl. Complt
dein tr. Bruder.
Ulsenckenberg
Dhaun d. 12ten Febr.
1735. Vol. Cal.
Den Offenbachisch Catalogum hat H. Seiret.
Klotz nicht mitgebracht, bitte mir ihn
noch mit erster Gelegenheit zu schicken
vielleicht gehet es an über Gunterbl.

Dhün. 18. Febr. 1735.

Mi frater!

Nuperae quas ad me Francofurto misisti litterae, Gebaueri erant, qui mihi plurimis affectum suum testatus est, et se me aut Gottingensem aut certe Helmstadiensem Professorem velle, eaq de re ad Ill. Munchhausenium Hanoveram statim litteras dedisse, affirmavit. Quo haec dicantur, jam capio, nec me eo volente Gottingensem futurum, plane credo. Poscit Prodromum meum, Tu ergo fac habeas à Foerstero Exempla promissa, iis enim mihi nunc peropq. Non vero alicujus usus erunt, ni prius recusantur folia de quibus nuper tecum egi, ~~atq~~ iis quae

Non [illegible] hat nicht die Ex. v. der Zehn sich selbst an Zulassen auft.

antehac eorum locum occupaverant.
penitus recisis. Hoc ni fiat, nolo
meam dici hanc Editionem &
plaga separatim impressa, nec
non in Eruditorum res narranti-
bus Novelis diffitebor, dicamq
me eam non agnoscere, postmo-
dum meo sumtu novam curaturq.
Antequam Exempla hoc modo
emendata mihi dentur, Ju-
daeus Scheur pecunia quam
ei Dominae nomine debeo, ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ non potietur. Fac sodes
ne hic diligentiam Tuam desida-
rem.
Gemmingius nondum respondit,
responsurum tamen credo.

78

— Recipe his novellas Hamburgenses, de Supplemento vero Lipsiensi amicis dando vel non, statues pro lubitu.

— Vor Herrn Diesterweg gehet die Schedula zurück cum salute amplissima.

De Rühlio Rexrodio aliisq proxime.

Nunc salve & me amare perge.

Tui amantiss. Fratrem

H. Senckenberg

Ps. Ich danke vor die Stadten.

mit der Comtesse Christiane ist es ziemlich. doch will es noch nicht gantz fort.

H. Geh. Lucius nebst Gem. Compl. daß dem Stutz weg des Jud. Moyses Platz nochmal Ordres geschickt. Ich hab gemeynt er wohnte in Flonsh.

H. Vertatur

An. D. 21 febr.
R. q. 25 febr.

P.S.

Der Mamma danke vor den
neul. überschickten güthen Schwar-
tenmagen so zwar eben so
güth nicht als die vorige gewe-
sen. Was von meinem Laquais
in dem Schreiben gemeldet
will wohl in obacht nehmen,
auch das Geräthe wieder
nachzehlen. Ich danke zugl.
vor die wegen des Kupfer-
stechers sich genommene Mü-
he. dem Bruder Apotheker
aber sowohl als den klei-
nen zu Altorf grüße schön
stens. dessen Pedalwünsche
güthe Restitution. Ich harre
dt in litteris

H. Senckenberg
Min.

Dhaun den 27ten Mart. 1735.

Vielgeliebter Bruder!

Herr Schnepp reyßet allerweile auf Hanau und ich nehme Gelegenheit, nebst denen gelehrten Zeitungen so hierbey übersende, dich zu bitten, mir auf instehenden Freytag GG. nur die erste Bog von dem Offenbachischen Catalogo (: sub lege restitutionis:) einstweilen zukommen zu laßen, damit sehen könne, ob alsobalde in Frankfurth seyn muße, wann die Auction angehet.
Der Wersingkohl Saamen ist auch noch nicht hier, welchen doch heute erwartet.
Herrn v. Petri bitte Mhgehorsamst Compl zu machen, und hoffe ich Ihn bald zu Ifth zu sprech.
Weilen annebst Mgdge Gräfin (: so hierbey grüßen:) mit der güldenen Ader, wovon hoch sie schon ehemal mehr Anstoß gehabt

behafftet sind, so verlange auf gelten
freytags auch ohnfehlbar desfalls
dein Sentiment ~~seith~~ sambt Re-
cepten. Sie sind schon seith 8. tag
damit angegriffen, heute aber
hat es so stark ~~angegriffen~~ zugesetzt,
daß sie sich zu bette begeben
müssen. Die Ursache davon be-
stehet dero eigenen Erachtens
hierinnen weilen sie als ytzo
im 49sten Jahr ~~Ihre~~ Zeit ver-
lohren, mithin die Reinigung
einen andern Ausgang such
mag. Morgen lassen sie zur
Ader. Quid vero porro facien-
dum?
In Erwartung der verlangten
Antwort, bin allezeit
Dein tr. Bruder

H. Senckenberg

Wohrstand von fluxum humorvidum

niemum, womit die Gebrauch Gerichte, die
Regierende sind Herr gütige Entfallen wenn
ist fröhlich Leben Cessatio fluxus menstrui
Rebell. Wenn bey Anlegung dieses
der fluxus noch in seinem esse, welche in-
theil Theil subtilig von folgenden Tractat, vor 2 9
Nachmittag einige Tassen als Thee J. [illegible]

℞ Hb. Millefol.
Absint. alb. a [illegible] Mj
C. M. ℈ ch.
S. Spiritus als Thee Jedesmahl.

Vorgleichen wären von [illegible] Tinctur
alle a pünctg 80 Tropfen in Warm Wasser

℞ R. L. Centaur. min. Ʒs.
Corall.
a Ol. dulc. ā Ʒj.
M. ℈ ad ℣.
S. Tinctur, wovon alle 2 Stunde
80 Tropfen Zusatz.

Auf heute, [illegible] folgende Mixtur
[illegible] J in guter Zuckerlösung mit Nutz
zu gebrauchen

℞ ℣ Confect. Aegyptiac. Ʒvj
fl. Aqua. Ʒij.
℣ fol. ℣ ij
a Oxydulc. ā Ʒij
M. ℈ ad ℣
S. Mixtur, wovon offters ein guter
Coffeel voll

von dem hier agitt in tonum, ut stabit dicat, ein stoici mag
nun sonst, sub ruinis a crasin sanguinis suppleno ut praecipue
inflatio sinecat et stercus solutio aquicto commiangui
in solidis a fluidis denuo expressa.

Warum sind fluxus ventris sine
sub cuius
fuere, ut
cur fuere
[illegible]
Measium sufficiens
sanguinis, sufficiens
et quoad a
sanguinis
nisi data bene
constituta.
Folio 14 das
demarquirt
worden.
Mea cum veni
unt, Bile
jam, ut sicunt,
a jecore
nisi
pita repositi
ut.
Et fratis, cruor
non colligabit
aliter nisi
esse nimium
intestina fla
cata.
Minus ℈ essl a
vero ex intem
nasci in stomachi,
nam ad vegas
motiones &
ea hemo tam
in cubitali quam
mentally in cli
nant.

℣ fol. ℣ alvo lenta
ingesta, qui hic licet
ad applicandum exami
nem, ac separatim
pariter sub vola
tili roborat, hinc
mixtura cum spiri
tuosis, ut a pote
stat sunt tonica
ex ℞ CC a ℞ ℣
acri in sanguis si
mul si exhibet.

Die Kräuter, nebst dem ~~[illegible]~~ Medicament
Tinctur, könnten, wenn der fluxus cessirt
hat, hintweggelassen werden. Die Mixtur
aber kan auch nachher noch etl. Tage hin-
durch mit grossem Nutzen genommen werden.
Ein gesottenes Wasser aus ~~[illegible]~~ Gerste grasselt
Zirschhorn, v. Scorfonerwurtzel, sammt einer ~~[illegible]~~ Citrone, welche
mit der Schale v. Säure nachdem die Kerne heraus ~~[illegible]~~ genommen worden, an Ende der
Decoction hinzugethan werden muss, wäre wohl
pro potu ordinario das beste, und ~~[illegible]~~ mögte dabey
auch allenfalls, weil Ihro Hochgräfl. Gnaden des
Weines gewohnt, etwas Moselwein ~~[illegible]~~ gegossen werden.
An die Venaesectiones equinoctiales in pedibus
hätten Sich Hochgräfl. Gnaden bey ~~[illegible]~~ obgedachten Veränderung
künfftig desto sorgfältiger zu halten, um
dem ebullirenden v. häufig geblüte dadurch
eine Ventilation zu schaffen.
Übrigens wünsche von Hertzen, dass ~~[illegible]~~ Ihro
Hochgräfl. Gnaden alle das was entweder von
andern oder von mir gereicht worden, unter Gottes Segen möge ~~[illegible]~~ beldige
erwünschte Hülffe schaffen, ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ und empfehle
~~[illegible]~~ mich zu ferneren gnädigsten Andenken.

Ffmth d. 4 Mart.
1735.

A. C. Senckenberg.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

P.S.

Mein alter Professor zu Zweybrücken
ist gestorben und hier ist ein
Notifications-Schreiben an Herrn
Pfarrer Ritter. Requiescat in
pace! Nos sub tempore sequen-
mur.
Die Pasquille auf d. Gloxin will
mitzubringen sich v. alsdann
die weitern Umbstände refe-
riren. Ich weiß selbe.
Chedius ist heut in die Pfaltz
nacher Grünstatt.

Acc. ♃ 3 Martii. ♄ Sept.
Zeug mit Extra Post nachsend.
ubi mater obiiit.

R ♀ sq.

T 3 a

Med. pract.

Consilium medic.

Dhaun

Dorothea Comes Jos. Ludovici Rhin-
gravii filia etc. 1735-1737
(April 1735 - Nov. 1737)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

I. Consilia medica

a.) Dorothea Comes, Jos. Lud. filia

April 1735 – Nov. 1737

~~Louise~~

b Louise Comes

c Sophia 1735

d Albertine Juli 1735

e Philipp 1735

Beilage: Brief von Kocker 20. 4. 1737 an O.

f Catharina 1735 – 1739

Ludoviva

Beilage Brief v. Cath. Ludse 6. 5. 1737

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

I Casus morbi
der Gräfin Louise von Stirum
(von Dr. Vogelin) 1732

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Dorothea Comes Joh. Ludovici Rheingravii filia.

1735. 5 Maii [illegible], apprimit vigil. Est
81. anaor. ast wost. [illegible] vid Catalogum
[illegible] z Dorothea in gelderlandia est
[illegible] Dict. Thi forme ex tenore. abiect. f: ri d Land
allegir fuit gr Comes Tenny v. [illegible] p. ij Rud. Li.
gener. p. j.

Gotter ex [illegible] Illmau ri ulmo pfi 8. Feb
[illegible] Jacob de Cronegat, tunc Cantonis ma[illegible]
chinz Monta[illegible] ri militar spiritus, ingressi, [illegible]
ast ingressi Zeala v. Sponte fecit, unde ad[illegible]
ador, [illegible] [illegible] d Brand, ut = libro
legerat mit ☐ ubi vid Oratione [illegible],
gratiarum applicat: Jst [illegible] gaudia
gra ist wor gtis, celebrat. Corpus [illegible]
fili eguid = pdc Mo qui ex 14 Dextes.
Landat ad Jam dom Flandr ri [illegible], ri[illegible]
Cyprum, b [illegible] Cyro alor myrtha. Land. ogiat.

d t 25 April.
Hei venit Jemit. M stand, Jg malst et tenex ex ri
x ri ua capit x pref pegnat. Vide ri J Jacob.
pop VS. = bracho allel jit.
ri fili cogi ost fuit Vpis, fri [illegible] scripsit ivort.
Colum D 25 April. mit, pende Zittau = rotula
pi ost gebat, v ri [illegible] gradu, ast ob
pt volt [illegible] Colu). pr Quirin affirit expli-
pelete, ut alig pone gt jit, elg ist [illegible] Corpl v Quirl
linist. Externa utiq [illegible] ex HC. Chamill.
pl. Sambuc. Thym. Serpill. Camphor. Cerussa. Myrrh.
Mgil. Jt mitnd utiq potuit confortantia a
diaphoretica. ∓ Cassandra jun xit.
qualisit ri ell tag, abi d Cirp ung ell vol ng
vid, ngstiq tag in ngsem Cant non pdu nt,
ut pridie.
omen odem x Cyprum ranit test.
Ulst pope = Cyp 3 Eglise Capl J Jacob pi gemmi vid exlap-
Rhenan. ac: Cy. ∓ Egidii. te vipeam. St. ex gelatin
vip. simul globuli. genti Crassi pol. Gabr Cyp vipeas
vivas ex Hel Cand Cassi: pro multo articuli. semiaperto, adhi-

[illegible] ri [illegible] Cathedra
dolorosa ri
[illegible] ri [illegible]

vid Catalogum
Cathedral de
Scarbuto.

Jst [illegible]
ri [illegible] vid
[illegible] Klock mit
∓ ut Rothestein
pi [illegible]
Jhesu: cruelis
Cant. Cyprus
Blatt. pi [illegible]
mel ri Jacob
Rastex alnoda
Dantis.
Pi. varia olem
Jst pi ruf Jst ex
rhesi gbl Cat.

Ex cypi pelete rsi
dem fuit ci S
pi ri altem ri-
mel ri Cyprian
ri ri grund
Male Frankfurt Cyp
erste alias Cat
ri effet tantu
pi Cyprian effet
tacta

Global mysti-
bapsan. pla
J Martin. Ci M-
vid Jungfer
Cat Clarmac.
∓ Cant Carm.
Fuller Th. Ext.
Copi alatiq.

bebant 3ª dass Lügler. Nisset Dorothea ten besond.
stahl von male, x sumt. Dass sie ex
Jagdhorne in Mensch von d wisse nicht kügel so
viele graaa wissen als x v. Hesse sitt, at
ipsa 3ª sumt.
s'ist als x sil velle x sse gelte wohi si dass
Schiffe bene neu continue evacuantis sent am
stumme si wz 3 gude stzen Hand mit sagen
selbe so uf Bücher v grosse Letter. Ry 1 Stocks Schwefl
deck satt in sitzt, v Rosen. 1 Stock, t es pons
Brosdorff. x bulgen v loto neu falsch Unguent, post
omnia haurit evaporationem. vocat Cimbra selbe.

d. 8 11 Maji.
Nasen Feuil i Sonde pegasus in ist solut, ging
über v. Linie sich, und Stadt Cologne. Ende Jahr
mit ihm tuch Compagnie 3 jene aere Hund zeigt
hine ex tomina. omittat finder ego. t contra aend:
nem gemeint ex Conch# x t dagl. x Rittfeil. v.
4feil. Ell alex. tempesta s x O Tuli. A. t
ubig. cum sale amaro at t dagl.
omnes ej uncle sung an mit Zittern id s metuebat
ego. A ad ende Stu. as hosen cenbi x nervos
Jessentt aliqua hinc agni possit, cum obstans
apoplectica.
Dorothea hres Unguenti summsit Vet ☐ mi s. A,
id gusso. Cessat prorsus d. 13 Maji at pedis
finitus nondum redit. Vtg ist schwer Gift Fall
usselnde in Unterschenkel sent, wo Hund 3 a-
fall ist. Mallem Va x vagina esse mittat x
neuss si polig utert.
Dorothea A = günz Jesus sche Kinde gewesch, x-
fest in x zigleich si und Hall wund. i sehe
jetzt jetzt gewesch, ei demnächst vel interessis si pedis
sinistri facta, quos nunc nennt Vea in pedem vel le-
vissime = corpus. gentes Jung Ale debilitat hres
ischi. si is visses nobilis Ala pedis facta essel
lecta. sudor absessit.

d. 8 17. Maji.
Gradiit jam bene ej, et sic vare incidit se non restituit in.
uns als Füße = rose, Ha cessabit ex selbst.

(H Vig Jk Chimay
Es st. l. feb 3.

Vsus in bona esse
ung sit in pede
et deplent ex
tumultus nisi
tdas visus,
nam H sit dies.
rhoes evanuit
pessy mundy
abs. alias
ei facta frailt
A vitalis pressus
et catarrh sitte
catis s appe-
pletica. Nam
vomis desent
causa Hist ex
pes dom.

potiu[s] Braunaei asthmatici. ex Gelb ♂ + [illegible] solut.
VS. quartii de anno [illegible] alle Monat[h]
facile cu[m] calcaneo[?] [illegible] x apoplex. verum non quaerunt
hic VS. opp. A. [illegible] [illegible] ♂ [illegible] [illegible] Olitu. Clystierig.
Frichtig[?]. wann [illegible] Stuhl [illegible]

d. ☉ 19 Junii
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible], cu[m] [illegible] dolor levis & rubor oculi
[illegible] est. [illegible] [illegible] mane x [illegible] [illegible] oculo.

d. ♄ 21 Junii
Affecto resoluta [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] Stuhl.
Condensat [illegible] [illegible] [illegible], A. [illegible] [illegible] [illegible]
fall [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Pleuresis [illegible] cum [illegible] rosaru[m], [illegible] [illegible] & melle
bibe [illegible] [illegible]. 3 Loth [illegible] cum [illegible] & [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] juvat [illegible] Corallen
[illegible] ebrietate 2 fall [illegible] [illegible] [illegible] = 3 [illegible]
[illegible] [illegible] & [illegible] juvant. [illegible] [illegible]
multo [illegible] [illegible], hinc cum [illegible] morbis juvant
alcalica & [illegible], hinc & [illegible] [illegible] ut
& hominis [illegible] [illegible] [illegible] multi, [illegible] [illegible]
ideo [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] allet ut [illegible]

d. ☿ 22 Jun.
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] obsti[?] [illegible], [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible], nec volatile alcali [illegible], nec [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] & [illegible]
[illegible] corruptio.
Novat [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. [illegible] [illegible], [illegible] folliculo bilis
et [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
Gallen, weil [illegible] [illegible] [illegible] confus. [illegible] et
[illegible] ♂ [illegible] Sambuc. et [illegible] et [illegible] aliquo
quam [illegible] 3 [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
si mox non juvat, repetat. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] & [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] 3 [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible] ♂ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] vitell.
ovor. ♂ [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]
petroselini.

Cum [illegible] hoc latent
apoplex. et [illegible]
[illegible] nervorum [illegible]
[illegible] [illegible].

[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] =
[illegible] [illegible] =
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] =
[illegible] [illegible] &
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
est. [illegible] [illegible]
[illegible] volatili
[illegible] [illegible]
[illegible], ani-
mi quiete sub
Deo ab affectib[us]
libero

[illegible]

d. ♃ 24 Junii.
Schwed vectigrine incipit recipere. 2 tage unser Liebe
gewest, lodie quasi non male habet antea conditi
humorib. vace ... ante stricti(?) pori, ore ad caput
meant.
Die recht[...] hat 3 cortl ... vor 20 jahr ... gut bre
... brachio ... fecit ei ... in pede
quem ibi est fonticuli ... , a pede cassipeles
valde inclinatus. ... Vhaem et fecit ... in
brachio effecto.
d. ♄ ... hora.

℞ ... sal. ... stabl. ☉ ... ā. ℈ß.
D. in 11 p. aeq.
S. digestiv ... des tags über ... Pulver ...
hora 4. a meridie ... vesp.
℞ Mixtur. polychrest. stahl.
Extract. panchym. Croll. ā. ʒß.
f. pil. gr. j. pond. ʒ.
S. ... pill. auf ...
℞ Liq. C.C. succinat. ʒij. D. ad vitr.
S. Hüfft und Nachts ... Liquor.
... 40 Tropfen.

... post Vhaem. 1. die 2 ... pilulas 3.
... bis die mane Liq. C.C. succin. a bis ...
... Liquor ...
mitt. ... Vhaem repetat all 1/4 jahr.
... wenige ...
... movet, ... est

d. ☉ 26 Jun.
valet post Vhaem optime. ... ob Vhaem ... pede
... non nocuit nec effluere ad pedes ut nunc
ineuterit.
... fontanell in pede ... bleibt ...
... bleibt ...
...
... perfectio ...

d. ♃ 30 Junii
post Vhaem ... ballam e
natam ... non ...
... cessit.

d. ☉ 2 Jul. ... 3 ... 12 tage ... 1/4
...
...
...

Donnerstags ... in capite ... ad ... febris ... esse ... valens, ... Dinstags ... bekommen ... schon ... febrilem ... mala ... pil. laxant. ... d. ♀ 8 Jul.

... nicht ... Liquor
d. ♀ 6 Jul. ...
d. ♄ 9 Jul. ... ordinatio

... valvula ... ventr. ... aortica.

1736 [illegible] valet.
Pastor [illegible] cui dedita est maxime, [illegible],
[illegible], [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
mit Macht: [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible]
1736 [illegible] 28 Apr. [illegible]. et [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible].
1737. [illegible] obiit. [illegible] 84 [illegible] anno. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], et [illegible] [illegible]
[illegible].

Comes Sophia Schuneasi.

1735. Majo.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 24 6 Jul. Dhaer. Schreibt.

vidi hodie Gräfin Albertine in paroxysmo gravissimo, clamat
schlägt darüber ein, zittert sehr v. schreit, so daß sie
in Herz v. Fleisch nervosi, palpitant arterias, Kopf dicke
Hitze ist à medio hoc schon 9 Wochen gehabt. In einem
Tag einmahl Erwachen. Kennt sich selbst, ist sehr
matt v. zerschlagen, weiß nichts von sich wo ihr passirt ist.
Da sie 6 Jahr alt, wohl v. wohl war, /: die Englische Krankheit
hat sie auch etwas gehabt, aber nicht so sehr als ihre Geschwister, hat
doch bald gut lernen :/ Essen sie einmahl viel Süßes, so bekommt sie
zum erstenmahl über das Essen. ; bricht allerl. voller
Unreinigkeit. Das hat sie gratis D. Wepfer übrigens hinzuzusetzen
v. Cornelia hat, hilft alles nicht. Nachdem sie das
erstenmahl bekommen, wand ihr der Kopf dicke v. ihr Gesicht
etwas verstellet, ut v. nunc est, die Sprache v. Gedächtniß
nicht doch aber verstanden sie. Hat so gewachsen bis in
19 Jahre darin sie jetzt steht. Das mahl hält seine Zeit
ordentl., alle 14 Tage, bleibt es länger aus, so kommt
paroxysmus weit stärker. Ehe die Menses kommen
hat sie es hoch in die Höhe werffen den armen involuntarie
es thut ihr wehe v. bricht weil sie es nicht v. Vorhermerkt
am Hertz. ☒ hält ihre Zeit ordentl. alle 4 Wochen, währen
aber nur 24 Stunden. Hat immer etwas innerliche
Hitze, dicke Kopf, so ihr die Hände auch im Kalten klagt sie
nie Kälte, sogar daß ihr weil vor Kälte mir die Zähne
klappern aufgeschwungen, so ihr v. sensible gewesen. Nam non curat
variationes elementorum in ea quae vivit adhuc multo intellectu
et ratione naturae. Sonsten v. weiter hat sie eine Kälte Hände und Füße.
In den Purpeln oder Blattern, darin sie entsetzlich voll gewesen
in dem dicke Gesicht, v. der Kopf entsetzlich geschwollen. Hat sie die
convulsiones nie bekommen. /: Soror Wilhelmina bekam sie
sehr stark, mit Frisel, starb endl. da alles dicht voll retrocessione
eand am Schlag :/ Hier hatte Nähte in Gesicht v. Blattern, ist in Flecke
venam secundum proximè. Hilfft v.
Mensis esse duos movendos, leniter, à capite divertendo
naturae. Sic animale Dippelii utatur et sale mirab. Glauberi

Comes Philippus Dhuneasis

1735 - 11 annorum. d. 3 Maji.

Gelte noch vor ihr Graf Carl, dem ältesten bruder, der Variolen, war sonst sehr schön, ist aber pr. fovear variol. sehr verunstaltet worden, wie vor 4 Jahren, deliberabat semper, der halbe wollte ihm zugehen, endl. kam er noch heraus a collo liberabat, post variolas abscessus ei in cute nascebat metastatica s. ἀπόστασις καὶ ἐκκρίσεις, qua eam relicta à morbo evacuabat. Gab nachher auf der brust unter ein Mangel gehabt, daher ich d. Wegelin gerathen, infusum Sarsaparillae cum aetatica parte lactis caprilli, so er jetzo im Majo trinckt, dabey aber conserva Rosar. rubr. utit. Weil der Cur sprung er nach s. Hastigkeit wieder ungeduldig Naturalia sehr heraus, in Kuchler v. Höchste Lust, bekam die Nasenbluts. Soasi in thea sao utat d. sq.

forte a Dito Chimico expulit acre hoc.

Rx Conch. ppt. 3ß.
d. diaph. gr. xv. in 3. p. aq. gr. xv
pro dosi, alle abend einl.

Ist sehr wohl dabey v. fehlt ich nichts. vel sumenda aversatur medica; licet a non sit opus medica sumere hoc in levi morbo.

d. d. 21. Jan.
Neuli in der französ. Armee bekommen ein Geistlicher schöne candente Pfeil v. blasen in ihr gesicht. Hat ei acies multae est. x calidus tubus, hinc eiusdem p.
über ist sich zuweil bemüht diarrhoea exgit.

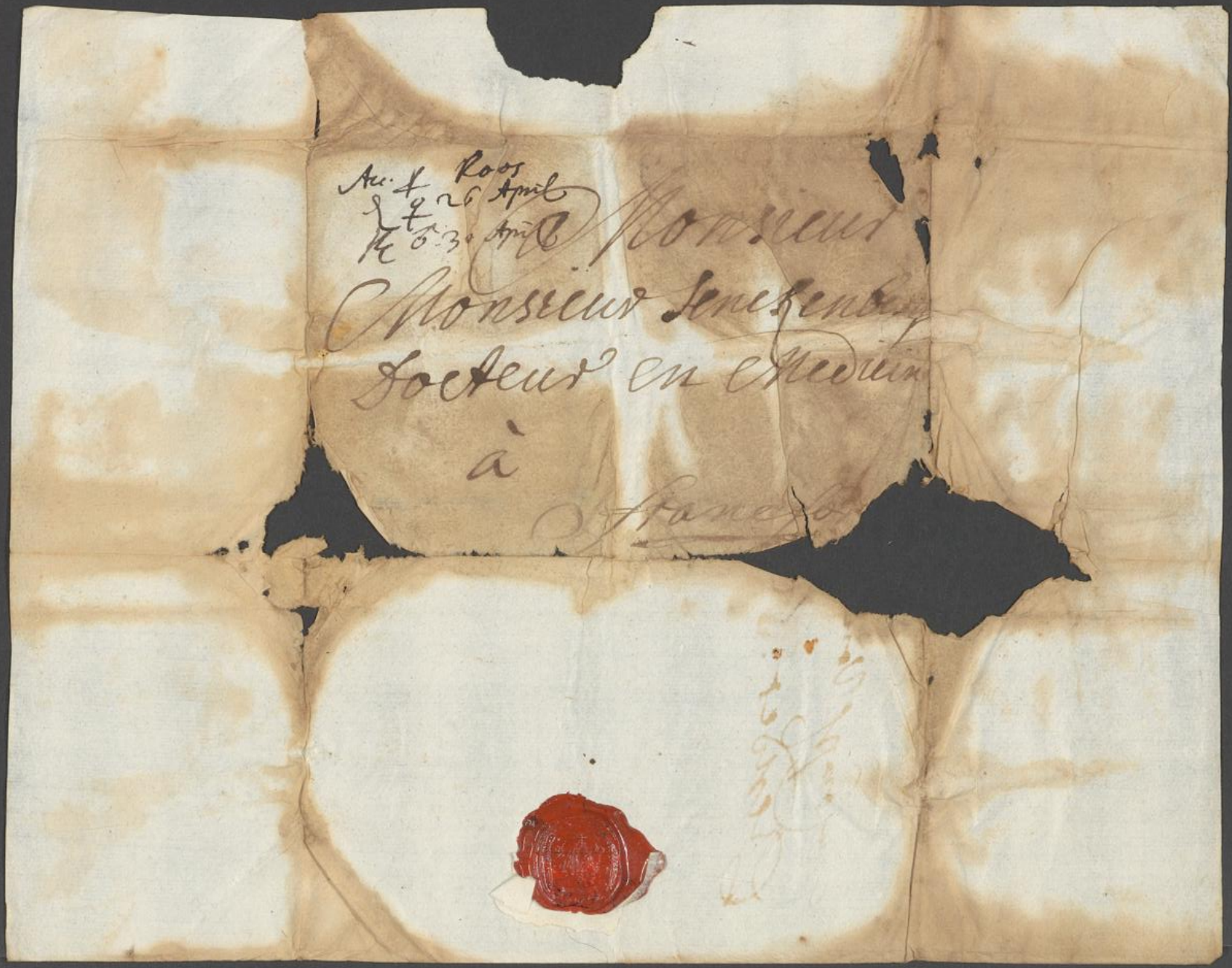
d. 10 Jul.
Sicil ad me Obrist von Hoffheim sive dicas Dehlong in der Gestalt Philippus fuerit so er noch ein [illegible] zeitig, selle auch gelten ist ein wunderl. Kerl. x vero est.

98

Hochfdelgebohrner Hochgelahrter
Hochgeehrter Herr Doctor.

Mit dieser Gelegenheit nehme die
Freyheit, Ew. Hochfd. mit meiner
Uhr zu beschweren, mit gehorsamer
Bitte bey einem guten Uhr-Macher
nachsehen zu lassen, weil ihr
mächte schaden, in deme mir
selbige einige Zeit her stehen
bleibt. Die Zahlung da vor
soll überbringer dieses thun, u
wann es möglich auch wieder zu-
ruck bring. Was Ihro Hochgräffl.
gnaden anlaget, nebst übrig

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Au. ♃ Roos
♃ ♀ 26 April
♄ ♂ 30 April

A Monsieur
Monsieur Senckenberg
Docteur en Medicin
à
Francfort

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

Cathorica

1735. D 11 April Cathleia ex Comer

Pharm.

Kallida, rigor callig, macra, hyssopica flavum albo
ulfum. Est hic mons ex quo fenum ad vulnera
ta male lebent, ac sabo fluit aut, hinc alle
ta vox Crocosmia v. min. 3 Corticosa warm Hilf,
3 Schwindsucht, 3 bott Fieber. à n tego, tuae bene.
Stata a post ☒ fluor alb. d. 3 Sang
ra ex ipso ab. Kalk, rum planta fenigra mit 3
bus fauta ei vomitu a cephalalgia, ad mal. pest.
bilis, Seuche Domin. del. tapet.

d. 3 19. April.

hen zig rs bol = 3 ℈ v. A. allen ab sp. l ps =
Apfel mit franzos. ostia - gl. rubro. Rasen fabr. ten
apfel. simon ☉ Jalappa vel x spirit. Jalapp. - mit
sirupo 3ij bolo genesis. 3 viceres trin. 3j. Lect. laxat.
Vicenes. Nasegeben ist ihr Hohlsucht, bonet. Apfel
wieder schmutz. purgirte ps allemahl gly dest. Aqua
10. mal 3 post vel fenic. Cl. fuca, Cruste Ochs vel Schafes,
ty - cryptis & vipers vents frigida, hinc
male hyssopica rejc. Jalappa pastilli partem acri-
moniae ad pisc. egit ubi vipers erat. Jubeo
ut ☉ abs. ea arena rpl. ☉ dropk. ℈ dep. vel et ℞
℈ pep. rh. Cass. n ℈ dulc. 3j. tgl 3 à 4 mal 40 gtt.
in ☉ sp. ☉ fl Napk. Melill. fom. ad. Bij M. warm
fenchel ad ob ps ubi Nasi Zahn C. pegnea arti-
cata Mich. ad. Nasi pest, bonum nihil pestit;
Vena vota pericul.
d. 3 20 tgl Mens venen Menses - Ost ordnell Krotzig lega ex vestibus. ty.
Schwind; simon male ei pulmo hor purgante, partem
ty. ejus ad pons egendo, qui pectus ad ☉ ablegendo.
Desiderium ei pulm. pallid. cum ☉ antisp. ac by citr.
x prasso ☉ dropk. potato ut dass puerpi, sic vita ac cessig.
sunt ☉ pep. rhoead. pabo bely Bleich Krämp. sic effect
näm. satisfacto. Ut purgandum ei pedet animus
non esse utendo nocte ☉ ly fluentig; at ego x ipse
hor purgandum vegetiam b. ne. refutavi, dum ipse hor
tenyon optime purgat nocte ut addicit experientia
docta Christiana Comer, ipsaque Cathleia.
Cohaeat sese quieta, a certe 3 dat pondere inter 3 ad 4 diem repet.
tietum ist. quod a facto est.

virotrix ☉ lgt
vivat ℈ pisc
tuae pol gl. pul
ipsa novilunio.
sic x tuae
albo potius
quod puella
addicit
Domini pinx. libet
hyssopica -

d. 17 Jan.
Post Solon dent[ur] Cicil. Brut. 14 et 15 post Solon. obliviscat
[illegible] dolet caput, maxime familiaria [illegible] manu
caput tenet stans effert[us]
es pater a cui quas Hyb[a]l obiit tibi flenti
mane a pede stanti nig[ra] vi Kalis fuere. vide Lipsium
mica, stirps.
nemo Cattus. avia soror Jul. Jovi sacrificat. In male choli
Diripiat alius ortum ex[ercitum]: Ego volo ei genu[s] Fabi[i]
vomis. pisces pasci vocabit v. volebat.
Cattus. d. 14 dicit Vegetius diripiat contra os alius mulier
pro febre [illegible] Kal. Febr. quia pallet, v. 15 rapa.
Rhea. Egeria Numae ei. mirabilem eo habuit, ingressum
sua mulier[em] in bene de pecu[n]ia est, pro Dea adhibi.
Timoth. erat stans bonis de cari, [illegible] Gelo ab- Wathel.
minem sonos esse [illegible] tubas, bibere aqua gaudebat
Gelo. Xpiana [illegible] mortua declamabat, pro
Gelo.
Gelo mus, a pomp.
Get stat 23. Cos 1730 = pro medio nil pejus [illegible] an
Dort. Sanct = pij mei, a mala abolescit magis.
vid. 24 ex Jun. Vicat hic bibunt ibi Cattus pisces mixtis [illegible] Gelo
mus v. pisces gaudet, Nasi vocatur. Cum regem [illegible] vicunt
Jovi [illegible] Nasi, Jovi sub vindex avaritiae regnat a mus
pisces appellor Jure ratione [illegible] a mi servitus vile
vigeas i. e. ex ei mihi est a pauc, Dei nihil
Libet, tam pocula bonum utinam [illegible] bene optimat
a nemo ei pejus vicit. Amicis regem Jug, [illegible] nasi
pisces facile ei exim[ere] edit. Sol sacrificabit vide [illegible] morbi,
mus exigit a tuus Dei pugna vult est, pastor
Jovi imperatori V. ex Jovem mihi mori Jovi, Jesse [illegible]
Tarus videbit pro fonditus. Non vult pro me mi pi
pugni pugnatoris Dei, ut nihil ad pugn[am] a pauci
sit mihi.
~~d.~~ d. D 20 Jan.
Dei Cattus mi esse [illegible] ad exigi, ostend.
Gelo mihi [illegible] 5 pecu[n]ia vi ei Gelo, Gelo v.
Gelo = ite mihi bus, vincen tus olim X Dei, ut
Gelo = mi sit ora a mus.
Cae [illegible] edit, nec pomp.
d. 24 ex Jun.
mens Cattus Gelo Prostitutio [illegible] Jovi a pavor
valent. Vult vigil Gelo [illegible] ne mi mihi gelo vigil [illegible]

103

Dhaun d. 6 Mayo 1737

Hochgeehrter Herr Doctor

Weilen heüts durch den rath ~~[illegible]~~ deß
H. schreiben sambt dem Chaquelade wohl
erhalten habe so kan nicht anders als meine
danckhsagung so wohl vor die gehabte bemühung
als andencken abzulegen. ich habe als ~~[illegible]~~
gehofft diesen sommer den H. hierzusehen weil
aber die göttinger reyß nun vor ist so wird
wieder nichts draus werden wünsche daß solche
glücklich möge sein bitte mein compl:
an den H. Professor zu machen ich hoffe daß
ihm werd so wohl gehen wie es Meritirt
und ich ihm gönne so kan er gewiß
glücklich leben. meine alte gras lauter
sein nun in einem schwächlichen
alter und meistens im bett wegen

Mattigkeit, doch ist der Verstand noch gut
davor wir mit Ihnen Gott zu danken
haben. was der andere Zeitliche verlust
anlangt davon der hl Welt ist auch noch
erträglich und bleibt allezeit mehr
übrig als wir gegen Gott verdienen
kan auch wohl sagen daß noch keine Minute
unruhig hatt gemacht. aber wohl andere
böste dinge da sollen gefahr dabey ist
und man von den seinigen muß sehen
götzen diener und abgöttisch werden
daß ist aus allem schertz und macht
daß viel leyd und verdruß sonderlich
wegen den üblen heiden. sonsten
weiß ich wohl daß der Nahmen nicht
ausmacht und wer nicht fromm ist bey
unserer religion auch nichts daucht

(x) Wer Tuchlfelds bezeugt an 3 Gräfin v. Bockenheim
gebl. Rheingräfin v. Dhaun [illegible]
[illegible]

*Meine frau Mutter dencken dem hl. Ser
vor daß überschickte glaube daß wan
mehr dazu kommt daß sie daß buch
bringen lassen den Ihnen die arbeit ser
gefiet die Meinigen versichern Ihnen dfl.
gruß an die frau Doctorin und an dencke
selbst ich bin stets

Dyst. hl. Doctor

Wohl affectionirte
Freundin

Catherine Louise
Rheingräfin

Ad. D 13 Maji.

A Monsieur

Monsieur Senckenberg

Docteur en medicine

très renommé

à Francfort.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Casus Morbi
warum d. Gräfin von d'haun Louyse
1732 gestorben ist.

Eine vornehme Dame ledigen Standes, ohngefehr 44 Jahr alt, war von Jugend auf guter Complexion des Leibes, absonderlich stark und geschwind auf denen Weinen, hatte auch eine besondere fertigkeit des Gemüths, und war in allen Stücken gantz lebhafftig, wobey dz etwas gantz speciales bey ihr war, daß bey der allergrössesten Hetze, die zur Sonderszeit männiglich sonsten beschwerlich war, sie innerhin an denen Extremitäten völlig kalt gewesen, und offtmals Hände hatte, alß wenn sie abgestorben wären. oder gleich ob Sie dz kalte fieber bekommen wolte: bey dieser gantz besondern Constitution hat Sie dennoch sehr gesunde Tage gehabt und niemalen keine Haupt-Kranckheit außgestanden, biß Ao 1727 Sie mit einem abwechslenden fieber überfallen worden, welches in die 8 Wochen lang angehalten, und ohnerachtet einer gar grossen Hitze, so sie bey jedem Paroxysmo außgestanden, ist doch niemalen kein Schweiß erfolget, und so endlich dz fieber vorbeygegangen, ohne daß der Natur durch einen sudorem criticum einiges Genügen wiederfahren wäre; es ist aber, so nicht unbemerckt lassen wollen, während dem Verlauff dieses fiebers kein gran Chinae de China gegeben worden. Gegen den Herbst dieses Jahrs hat Sie noch einen Anstoß von einem Quartan-fieber bekommen, bey welchem Sie wohl geschwitzt, dieses letztere fieber ist mit gewissen Pillen der Composition H. Dr. Valentin zu Giessen alß ein arcanum besessen,

Ihro

Ihro abgethan worden. Nach diesem war Sie wiederum
gantz munter und frisch, hat sich auch in alle Wege
völlig erhelet; Zu Anfang aber des 1729ten Jahres
fühlte Sie in dem Knöchel des linken Fußes
einigen Schmertzen und leichte Geschwulst, so man
vor eine Subluxation oder aber vor eine Ver-
stauchung eines Nerven angesehen, und dagegen
verschiedene Fomentationes sowohl trucken als
nass, nebst Salben und Pflastern, besonders ein
Xial. Pflaster gebraucht. Gleich nach Empfindung
dieser Beschwerde äusserte sich auch einige Stei-
figkeit in denen Knien, in diesen Umständen
thate Sie noch in der allerhärtesten Winters-Kälte
eine ziemlich weite Reise, nach welcher auch die
Schwachheit und Beschwerde des linken Fußes nebst
derer Knien Steifigkeit sehr ist vermehret worden,
und von Tag zu Tag zugenommen, sich auch in
die Ober-Theile des Leibes erstreckt und als eine
Arthritis vaga sich bald in den Ellenbogen, bald
in denen Händen, bald auch in dem Halß mit
schmertzlichem Gefühl und Steifigkeit gezeiget. Zu
Außgang Junii selbigen Jahres brauchte Sie bey
die 14 Tage ein Waad auß Gerste v. einigen
stärckenden Kräutern mit Wach-Wasser abge-
kocht, nach dem Waad nahm Sie eine Phol-
virende Essentz auß der Ess. Lignor. ℞ ♁ und
℞ ♃ri bestehend zu 40 Tropfen mit ½ Schopfen
eines Decocti Lignorum, hierauff hat Sie dann
allemal in dem Bette einen starcken Schweiß
bekommen, allein dieses war ohne gesuchten guten
Effect, sie würde vielmehr schlimmer darauff des-
mal

dasmal Sie die Hands-Tage ohne weiteres medicinieren zugebracht, nach denenselbigen aber resolvirte Sie Sich dz wißbaader bad zugebrauchen, so Sie denn auch in die 4 Wochen lang continuiret, worbey der Effect gantz wiedrig gewesen, und Sie viel elender auß dem Staad zurückgekommen, alß Sie hinein gereiset. In dem Wißbaad wurde Ihro von dem Medico Ordinario daselbsten Morsellen auß dem Antimonio crudo hauptsächlich bestehend, recommendiret, Sie hat selbige nebst dem Staad und auch noch zu Hauß stark gebraucht, es kam aber im geringsten kein Effect neque laxans, neque diaphoreticus, neque etiam diureticus, darauf dasmal Sie auch im geringsten nicht davon soulagiret wurde. Man gab Ihro darauf dz Drum crudum nach Anleitung Kunckelii in seinem Laboratorio Chymico in stärckerer dosi, worauf Sie zwar einige Leichterung verspahrt, allein eine solche quantitet so Sie etwz helfen könte wolte ihr Magen und übrige Constitution nicht vertragen. Bey diesen zunehmenden beschwerlichen Übel, nehmlich der Schmertzhafften Steiffigkeit aller Glieder und ansetzender harten Geschwulst derselbigen hatte Sie noch die Beschwerde, daß Sie sehr hefftig verstopfft war, und ohne Beyhülfe eines Clystiers niemals keine öffnung bekommen konte. Ao. 1730 in dem Februario fieringe Sie an die Schwitz-Cur mit dem Brantenwein-Dampff in einem verschlossenen Zunder zu gebrauchen, trank dabey nichts alß ein Deco-

Decoctum Lignorum, und nahm in demselbigen
des Tags 2mal ein Pulver ex Lumbricis Vrstribus,
Regul. Ʒii medicinali und Cinnabari Ʒii, schritte
bey 21 malen ungemein starck, doch alles ohne einige
gute Würckung, ausser daß Sie währendem Ge-
brauch der Schwitz-Cur ihre ordentliche Leibes-öffnung
wiederum bekenden, welches viele Verständige als
ein sonderbares Zeichen ihrer gantz besondern Natur
angesehen. In dem Majo besagten Jahres wurde
Ihro die Esels-Milch zu brauchen angerathen, so sie
auch lang, v. zwar in grosser Quantitaet so viel
Sie von 2 Eselinnen bekenden können, getruncken,
da aber ein paarmal die Leibes-öffnung bey
dem Gebrauch der Milch wiederum anfienge über
die Zeit auszubleiben, nahm Sie sonderlich auf
die Nacht an Statt der Esels-Milch die Molcken
davon, welches hierin gantz gut hat, auch mußte
Sie währendem Gebrauch der Milch-Cur 3mal zur
Ader lassen, da denn das Geblüthe sehr übel aussahe
und fast anders nichts als eine mißfarbige gelb-
grüne überaus zähe dichte Haut, die man
fast mit keinem Messer verschneiden konte,
jedesmal aufmachte, auch hat Sie bey der Milch-
Cur verschiedentlich mit einer infusione Mannae
Calabrinae laxiren müssen. Auf die Milch-Cur
würde Sie zwar etwas lebhafftiger und munterer,
aber die Glieder bekamen kein grosses Soulagement,
sondern Sie mußte vor wie nach auf dem Stuhl
liegen, wobey Sie sich doch täglich auf einer Seuffte
wann es die Witterung zugabe, durch 2 Pferde
auf

forte hoc ab Ad. Vulgo Hypericum et lenitivum la ctis asinini, de quo Vid. Stahl ad Harvey.

auftragen ließ, welches Sie wohl vertragen konte,
wofern Sie ordentlich gelegt wurde. Da nun auch
diese Cur ohne Nutzen gebraucht worden, bekam
Sie Nachricht, daß ein gewisser Bauers-Mann
eine besondere Wissenschafft in Curirung derer Glie-
der-Krankheiten, besonders, wo solche Geschwulst
um die Articulationes sich zeigten, wie bey
dieser Patientin zu verspüren und zu sehen
war, besitzen thue. Dieser machte Ihro versicherte
Hoffnung Ihren Zustand zu curiren, und zwar mit
einer äusserlich Salbe, so er vor ein grosses Geheim-
nuß hielte, damit solte man Ihro den Rückgrath
schmieren, so würde sich die böse materie so die
Glieder steiff u. unbrauchbar machte, unten in die
Füße zusammen ziehen, daselbsten dann durchbrechen
und in grosser Quantitaet auslaufen, und Sie
in wenig Tagen dann wiederum stehen und gehen
können: Diese Salbe wurde etliche Monathe
ordentlich nebst einem Tranck auß wilder Sal-
bey und Chamillen-Blumen mit wasser
gekocht und dann die Helffte Wein dazuge-
than, gebraucht. Gleich nach dieser Salbe wurde
die Schmertzen in denen Beinen ungemein
groß, die Geschwulst derer Füße nahm augen-
scheinlich zu, allein daß aufbrechen derselbigen
und häufiges Herausfliessen der bösen materie
ist noch nicht erfolgt. Es fliessen zwaren die
beyde große Zehen an denen Nägeln schon eine
gar geraume Zeit, doch was heraus geht ist
nur

nur ein gantz dünnes offt grünliches Serum,
und ob es schon zu Zeiten in einem Tag oder
Nacht gegen einen Löffel voll heraus rinnen
mag, so hat Sie doch hiervon die geringste
Leichterung noch nicht verspürt, auch fangen die
Zehen an wo sie offen sind zu Zeiten sehr zu
schmertzen, und ist dz anwachsen von wildem
Fleisch so stark daran, daß, ohngeachtet man unter-
zu den Pium rubrum vel tatum aufstreuet,
selbiges keinesweges völlig hinweg zu bringen. Die
härteste Zeit so Sie jemalen ausgestanden war
gegen dz Aequinoctium vernale vorigen Jahres,
da sie solche Schmertzen, absonderlich wenn man
Sie auß Noth anders legen müßen, empfunden,
alß wenn Sie gefoltert würde, und wann ihre
Glieder, besonders die Füße, nur um einen Messer-
Rücken breit außer ihrer ordentlichen Situation ge-
legt würden, so waren die Schmertzen gleich unaus-
sprechlich, ja die Knie wurden durch die Geschwulst
und Hefftigkeit derer Schmertzen gantz außer ihrer
natürlich Stellung gesetzt, und waren gantz ver-
drehet. Dieses hielte biß in den Sonder vorigen
Jahres in fast gleicher Hefftigkeit an, da Sie dann
in dem Junio die Vipern-Brühe zu trincken
anfieng, hiervon hatte Sie noch den besten Effect
vor allen andern äußerlich und innerlich zuvor
gebrauchten Medicinen auß: die Schmertzen lie-
ßen darauff gleich merklich nach, die Geschwulst der
Glieder nahme ziemlich ab, die Steifigkeit derselb
ver-

vergieng, und keine mehrere Bewegung darein,
auch kamen die verdrehete Kniee wiederum in ihre
vorige ordentliche natürliche Stellung. Es thaten aber
die Vipern ihre Würckung nicht so fast durch den
Schweiß, als aber vornehmlich durch den Lit, da fast
alle Morgen, auch wohl des Tags hindurch zu
Zeiten der Lit einen starcken Zähen weisen Satz
mit sich führte, so von der viscositate ihrer hu-
morum genugsame Anzeigung gab, so bald
aber diese Abführung nach der Viper-Cur auf-
hörte, fiengen auch an alle andere Beschwerden
sich wiederum zu regen, es kamen aber die Schmertzen
zu solcher Hefftigkeit nicht mehr, als wie sie vor einem
Jahr gewesen, allein die Geschwulst hat nunmehro
bey weniger Zeit so überhand gewonnen, daß es fast
nicht zu beschreiben: die Füße sind von unten an,
biß an den Leib, sonderlich biß an die Kniee
so dicht, daß man meynt die Geschwulst müsse
endlich bersten, es ist auch die Geschwulst gantz
hart, über den Fuß hängt sie fast auf allen
Seiten, besonders über die Zehen herunter, daß man
die Zehen fast nimmer sehen kan, die Farbe der Geschwulst
ist meistens durchgehends natürlich, nur über den
Zehen etwas röther als gewöhnlich, also vor etlich
Monath auch einige Feuchtigkeit auß beyden Füßen
heraußgeflossen, welche sich aber durch hervorgewachse-
nes wildes Fleisch gleich in wenigen Tag wiederum
von selbsten zugestopfft; auch hat sich vor etwas
Zeit an dem rechten Fuß inwendig an der Waden

ein

Sich mit einem halben Gläslein Voll Mandelmilch,
welches Sie gleich augenblicklich gut befinden thut.
Zuweilen hat Sie starcke Hitze, und bekommt
auch zu Zeiten merckliche Schweiße, die aber sowohl
als wie die gemachte weder die Geschwulst noch
Steifigkeit der glieder im geringsten nicht vermin-
dern. Der Appetit ist bey Ihro sehr schlecht,
besonders vor dießmal, Sie hat zwar sonsten
bey gesunden Tagen mäßigen starcken Appetit
gehabt, und weil Sie keine sonderliche Lust
mehr zum essen hat, so sucht sie sich den ap-
petit mit einer oder anderer Speiße wozu sie
Lust bekommt, gleichsam zu erwecken. Durst
hat Sie noch mäßigen übernatürlich gehabt,
bey dem essen trinckt Sie ein Glas Moselwein;
sobald Sie keinen Wein trinckt ist Sie
auch gleich wiederum verstopfft, da sonsten anjetzo
ihre Sedes ordentlich seyn, auch ist biß dato
der ☐ nach Proportion des trinckens genugsam
abgegangen, vor etlich Tagen aber brauchte Sie
die Millepedes verschiedenemal Morgens und
Abends zu 25 lebendig mit der V diuretica
ex nucleis und Aq. pectoral. genommen, wor-
auf Sie verspürt, daß an Statt den ☐
zu treiben selbiger sich mehr hierauff gesteckt,
welches wohl vor einen gantz fremden v. wiedrig
Effect anzusehen.
Wissensten Ihrer Gemüths Disposition betrifft, so
ist selbige beständig in guter Verfassung, v. die
ehemalige Vivacitet desselbig durch den anhalten-
den langwierig v. beschwerlichen Zustand noch
gar

-ger nicht gebroch- Im Gesicht siehet Sie auch
noch gantz gut auß, v. sind besonders die Augen
noch gantz lebendig und frisch, und wenn
Sie ein wenig Leichterung ihrer Beschwerden
hat, so ist auch die Farbe ihres Angesichts
gantz gut v. lebhafftig. Laxirende Medica-
menta will Sie gar nicht mehr nehmen, weil
Sie, da Ihro etwas gar gelindes gegeben worden,
gleich verspühret daß es Ihro neuen Schmertzen
in den Gliedern bringe.

Kirn d. 22t Martii 1732. D. Wegelin.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 9 20 Maji. 1735.

Herberger 113

20.5.1735

[illegible]

Monsieur

Herberger [illegible] in Weiler.

[illegible]

[illegible] lutecola [illegible] similis.

[illegible] 40 v. 50 [illegible]

hiebey iber schicke den orin von meinem man in dem ihr ein so groß kopfweh hat und einen schwindel sambt brust weh und einen starcken husten wie auch fligenter hitz so balt mein man nuhr die ~~[illegible]~~ augen nuhr zu thuet glich fantes siet wie wohlen ihr schon purgiert und auch fomiert hat aber noch nichts gehoffen Anna Charlotta Herbergrin

[illegible]

Convaluit ab hisce [illegible]

[illegible]

[illegible]

℞ Trochisc. stahl.
Trochisc. bechic. lut. ā ʒij | : fl. benz. Oleos. [illegible] [illegible] violat. [illegible] : |
Fl. ā ʒß
M. d. ad scatul. S.
brustküchelchen, alle Morgend um 7. u. 10. u. Nachmittags um 4 u. 7 abends
nebst ein Kräuterthée.

℞ v Scord. [illegible] fl. Acac. ā ʒij
Cream. [illegible] ʒij
Sirup. papav. rhoead.
Rub. id. ā ʒij
M. d. ad vitr.
Mixtur löffelweis [illegible]

Meltenthee [illegible]
Recept vor des [illegible]

[illegible] [illegible] ¼ ℔ [illegible] [illegible] [illegible] ¼ [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] ½ loth, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] wasser [illegible] viertheil [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. (continuent [illegible]) löffelweis [illegible]

Reco Madame! [illegible] [illegible] [illegible] Mixtur, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Mixtur. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] 10. [illegible] [illegible] 5. u. abends [illegible] göttlichen Segen [illegible] [illegible] J. C. Senckenberg.
[illegible] d. 20 May. 1735.

A Madame
Madame A. C. Heberger
Wittiber

Expectat patientem morbo [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] videt futura [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]